

Quartiersmanagement-Gebiet Nahariyastraße

Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept 2022

Team Quartiersmanagement Nahariyastraße



Luftbild: © Geoportal Berlin / Digitale farbige Ortho-photos 2021 (DOP20RGB)

Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung
und angewandte Stadtforschung e.V. (AG SPAS)
Berlin, Juni 2022

Auftraggeber	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Abteilung MQ – Referat Integrierte Quartiersentwicklung 10707 Berlin
	Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Abteilung Stadtentwicklung und Facility Management Stadtentwicklungsamt 10820 Berlin
Auftragnehmer	Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V. (AG SPAS) Großgörschenstraße 39 10827 Berlin
Team QM	Peter Pulm Kadriye Karci Marika Schroeder

Inhalt

Einleitung	1
1. Gebietsbeschreibung	2
1.1 Stadträumliche Merkmale.....	2
1.2 Sozialstrukturelle Merkmale	3
1.3 Zentrale Akteure nach Handlungsfeldern	5
2. Stand der Gebietsentwicklung nach Handlungsfeldern	6
2.1 Integration und Nachbarschaft	6
2.2 Bildung	7
2.3 Öffentlicher Raum	9
2.4 Gesundheit und Bewegung	10
2.5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern	12
3. Künftiger Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern	14
3.1 Integration und Nachbarschaft	14
3.2 Bildung	14
3.3 Öffentlicher Raum	15
3.4 Gesundheit und Bewegung	16
3.5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern	16
3.6 Bauliche Schlüsselmaßnahmen	17
4. Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung	18
5. Beteiligungskonzept.....	20
5.1 Beteiligungskonzept nach Zielgruppen	20
5.2 Bewohnerinnen und Bewohner	20
5.3 Akteure	22
5.4 Öffentliche Verwaltung	22
5.5 Öffentlichkeitsarbeit.....	22
6. Strategie zur Verstetigung.....	23
7. Fazit.....	26
Anhang	30
1. Quellenverzeichnis	30
2. Abkürzungsverzeichnis.....	31
3. Abbildungen	32
4. Tabellen	34

Einleitung

Das erste Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept 2022 (IHEK) für das Quartier Nahariyastraße (vgl. Karte 1 im Anhang) stellt die verbindliche Arbeitsgrundlage des Quartiersmanagements (QM) für den Zeitraum 2022 bis 2025 dar. Es bildet die im Quartier vorherrschenden Bedarfe und Interessen der beteiligten Bewohnerschaft, der Akteure und der bezirklichen Fachämter ab und stellt die auf dieser Grundlage entwickelten Strategien in den fünf Handlungsfeldern des QM dar. Das IHEK 2022 schreibt damit den im Jahr 2021 durch das QM-Team vorgelegten Aktionsplan für das Quartier Nahariyastraße fort¹.

Das IHEK wurde unter Einbeziehung der Gebietsbevölkerung, der Akteure und Einrichtungen im Quartier sowie der zuständigen bezirklichen Fachämter erstellt. Die Beteiligung fand auf unterschiedlichen Wegen statt: auf dem *Nahariyaforum Spezial* zum Thema IHEK 2022 am 26.03.2022

¹ Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V.: Aktionsplan Quartiersmanagementgebiet Nahariyastraße, Berlin Juni 2021.

(in Präsenz), über eine digitale Beteiligung zum IHEK auf der Plattform meinberlin.de (ab 10.01.2022), durch eine schriftliche Befragung von bezirklichen Fachämtern und Beauftragten (Februar 2022, vgl. Tabelle 5 im Anhang) und im Rahmen von Einzelgesprächen. Der Quartiersrat Nahariyastraße (QR) wurde im Rahmen einer QR-Sitzung und auf dem *Nahariyaforum Spezial* in der Erarbeitung des IHEK einbezogen. Die Intensität der direkten Ansprache der Gebietsbevölkerung wurde deutlich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie eingeschränkt.

Durch das parallel zum IHEK-Prozess durch das QM-Team erarbeitete GI-Handlungskonzept² entstanden an verschiedenen Stellen Synergieeffekte, die beiden Konzepten zugutekommen und damit auch der weiteren Gebietsentwicklung dienlich sein können. Der Handlungsraum 13b der Gemeinschaftsinitiative bezieht sich auf den Planungsraum Nahariyastraße, der fast gänzlich das QM-Gebiet Nahariyastraße einschließt (vgl. Karte 2 im Anhang).

1. Gebietsbeschreibung

1.1 Stadträumliche Merkmale

Das QM-Gebiet Nahariyastraße befindet sich am südöstlichen Stadtrand des Bezirks Tempelhof-Schöneberg an der Grenze zum Land Brandenburg und ist Bestandteil der Bezirksregion Lichtenrade Süd (076015). Die Gebietskulisse liegt weitestgehend im gleichnamigen Planungsraum (PLR) „Nahariyastraße“ (07601545),

Das QM-Gebiet Nahariyastraße gehört zur identischen Kulisse des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“³. Das Fördergebiet ist 50,5 ha groß und befindet sich größtenteils im gleichnamigen Handlungsraum 13b Nahariyastraße der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative für sozial benachteiligte Quartiere (GI), das ca. 90 ha groß ist⁴.

Das QM-Gebiet ist wesentlich geprägt durch fünf- bis elfgeschossige Wohngebäude aus den 60er und 70er Jahren. Die stark zerklüftete Gebietsgrenze umfasst im östlichen und südlichen Bereich drei dominante, unterschiedlich große Wohngebiete in Plattenbauweise: die Siedlung um die Nahariyastraße (1973 – 1977 erbaut von der evangelischen Kirchengemeinde für etwa 5.000 Menschen), den Bestand der IDEAL Wohnungsbaugenossenschaft und die Siedlung um den Bornhagenweg (1966 – 1970 erbaut von der katholischen Baugesellschaft "Petruswerk", 780 WE). Ergänzend dazu entstanden Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Nahversorgungseinrichtungen, z.B. ein Ärztehaus und zwei Lebensmittelmärkte. Zum Quartier gehört darüber hinaus der nördlich des Dorfteichs gelegene Teil des alten Ortskerns von Lichtenrade mit einem großen Anteil an historischer Bausubstanz (Erhaltungsverordnung vom 16.07.1995). Das Wohngebiet nördlich der Groß-Ziethener Straße besteht aus Geschosswohnungsbauten.

Aktuell sind die größten Vermieter im Quartier die Adler Group (850 WE), die Baugenossenschaft IDEAL eG (741 WE) und die Degewo (829 WE). Weitere Bestände gehören der Wohnungsgenossenschaft Neukölln (176 WE), Christ & Co, SorgerTec und Strabag. Das Quartier ist geprägt von „einfachen Wohnlagen“, in Randbereichen des Quartiers findet man „mittlere Wohnlagen“.

² Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V.: GI-Handlungskonzept für den Handlungsraum 13b (PLR Nahariyastraße), Berlin Juni 2022.

³ Die Programmziele umfassen die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität sowie der Nutzungsvielfalt in den Quartieren, die Unterstützung der Integration aller Bevölkerungsgruppen und die Stärkung des Zusammenhalts in der Nachbarschaft.
(https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/Programme/SozialerZusammenhalt/sozialerzusammenhalt_node.html, zuletzt aufgerufen am 20.05.2022).

⁴ Im Rahmen der von SenSBW koordinierten Gemeinschaftsinitiative (GI) arbeiten die Berliner Senatsverwaltungen ressortübergreifend für sozial benachteiligte Quartiere zusammen, um diese durch Sicherung einer leistungsfähigen Infrastruktur sowie nachhaltiger öffentlicher Dienstleistungen und sozio-integrativer Angebote zu stärken. Ziel ist die Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen und –chancen in Berlin durch die Sicherstellung einer leistungsfähigen Infrastruktur sowie nachhaltiger öffentlicher Dienstleistungen und sozio-integrativer Angebote in sozial benachteiligten Quartieren (vgl. https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/gemeinschaftsinitiative/downloads/flyer_gemeinschaftsinitiative.pdf, letzter Zugriff am 20.05.2022).

Von den insgesamt 3.260 Wohnungen⁵ im Quartier unterliegen 691 einer Belegungsbindung⁶.

Nördlich und südlich des QM-Gebietes schließen große Einfamilienhausgebiete an. Die QM-Gebietsgrenze umschließt ein kleineres Einfamilienhausgebiet im Zentrum. Westlich der Gebietsgrenze schließen Einfamilienhaus- und Reihenhausbauung sowie der südliche Teil des alten Dorfkerns an. Im Osten stößt das QM-Gebiet an große, landwirtschaftlich genutzte Flächen im Land Brandenburg. Westlich des Lichtenrader Damms liegen die John-Locke-Siedlung, ebenfalls eine Großsiedlung der 70er Jahre und das Stadtteilzentrum Lichtenrade-Bahnhofstraße. Die Bahnhofstraße ist Teil der Förderkulisse im Programm Lebendige Zentren und Quartiere (bis 2019: Förderprogramm „Aktive Zentren“). Die John-Locke-Siedlung wird durch das Programm „Stärkung Berliner Großsiedlungen“ gefördert.

Die Nahariyastraße bildet die zentrale Nord-Süd-Achse im QM-Gebiet. Im Norden wird die Gebietskulisse im Wesentlichen von der Groß-Ziethener Straße begrenzt. Sie verbindet den Bezirk mit dem Land Brandenburg und ist aufgrund des starken Berufspendler-Verkehrs eine Hauptquelle für Emissionen im QM-Gebiet. Die Verkehrsbelastung in den Hauptverkehrsachsen Groß-Ziethener Straße/ Im Domstift/ Alt Lichtenrade ist gebietsbezogen am höchsten. Im gesamten Quartier ist mit Ausnahme der Groß-Ziethener Straße Tempo-30 vorgeschrieben. Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist durch zahlreiche Busverbindungen, unter anderen zwei Expressbuslinien, sichergestellt und kann als durchschnittlich beschrieben werden.

Die wenigen Gewerbeeinheiten im Gebiet finden sich vor allem am Marktplatz (Nahariyastraße 23 - 33) und in der Nähe, darunter ein Ärztehaus und eine Einzelhandelseinrichtung (600 m²). Das Angebot an Waren des täglichen Bedarfs ist auf die Bedürfnisse einer weniger kaufkräftigen Kundenschaft ausgerichtet. Die eingeschossigen Gewerbegebäude am Bornhagenweg (43, 53a) standen lange leer, Nr. 43 wurde im 1. Quartal 2021 abgerissen. Die Degewo plant hier eine Neubebauung (Nachverdichtung). Hier entstehen zwei Mehrfamilienwohnhäusern (158 Wohnungen). Die ehemalige Ladenfläche am Bornhagenweg 53a wird zu einer Kita umgebaut (140 Plätze).

Der Anteil an Frei- und Grünflächen im Quartier ist aufgrund der Siedlungsstruktur hoch, insbesondere durch die großen Freiflächen zwischen den mehrgeschossigen Wohngebäuden, die sich im Besitz der jeweiligen Eigentümergesellschaft befinden. Der Anteil an öffentlichen Grün- und Spielflächen ist demgegenüber relativ gering. Hierzu gehören der Volkspark Lichtenrade, der Lichtenrader Graben Ost, die Grünanlage Im Domstift und der Grünzug Carl-Steffeck-Straße. Direkt angrenzend liegt das Areal um den Alt-Lichtenrader Dorfteich. Der im Osten an das Quartier angrenzende, zum Land Brandenburg gehörende, landwirtschaftlich geprägte Landschaftsraum und der am Quartier entlanglaufende Mauerweg eröffnen weitere Naherholungsmöglichkeiten.

Die Qualität der Frei-, Spiel- und Sportflächen ist oftmals nicht ausreichend in Bezug auf die Bedarfe im Quartier. Die Situation auf den Spiel- und Freiflächen im öffentlichen Raum und in den Höfen ist an vielen Stellen durch Übernutzung, Verschmutzung und Verwahrlosung geprägt.

Durch seine Randlage und direkte Angrenzung an Brandenburg kann von einem ruhigen Wohngebiet gesprochen werden. Durch eine großzügige Begrünung und viele kleine Wege zwischen den einzelnen Großsiedlungen, die zu einem Großteil nicht durch den Individualverkehr befahrbar sind, halten sich die Luft- und Lärmbelastungen auf einem niedrigen Niveau.⁷

1.2 Sozialstrukturelle Merkmale

Im QM-Gebiet wohnten am 31.12.2020 insgesamt 7.025 Menschen in 3.260 Haushalten. Davon leben fast 40% 10 Jahre und länger im Quartier, 35% weniger als 5 Jahre. Der Anteil an Menschen unter 18 Jahren ist mit 22% vergleichsweise hoch, der Anteil der Menschen, die 65 Jahre und älter sind, ist mit 25% vergleichsweise niedrig. Die Altersstruktur der Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit weicht deutlich davon ab. Hier sind 33% unter 18 Jahre alt, 5,9% sind 65 Jahre alt und älter. 44,3 % der Menschen haben einen Migrationshintergrund (vgl. Tab. 1). Von diesen haben 56,8% nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Unter den Zugewanderten bilden die Men-

⁵ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Sinus 2019, microm2019, vhw2021 (Sonderauswertung für das Quartier Nahariyastraße). Hier werden 3260 Haushalte für das Quartier Nahariyastraße angegeben.

⁶ Bezirksamt Tempelhof Schöneberg, Wohnungsamt, Stand: 03/2022.

⁷ Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (Hrsg.): Basisbericht Umweltgerechtigkeit, Grundlagen für die sozialräumliche Umweltpolitik, Berlin 2019, Seite 234.

schen aus arabischen Ländern die größte Gruppe (11,8%), gefolgt von Menschen aus Polen (2,8%), dem ehemaligen Jugoslawien (2,6%) und der Türkei (1,8%) (vgl. Tab. 2)⁸.

Tab. 1: Bevölkerungs- und Sozialstruktur am 31.12.2020⁹

	Einwohner gesamt	Migrantinnen und Migranten in %	Transfereinkommens- beziehende in %	Wohndauer mindes- tens 5 Jahre in %
QM-Gebiet	7.025	44,26%	31,74%	64,70%

Im Rahmen einer Sinus-Milieu-Studie für das QM-Gebiet Nahariyastraße wurde festgestellt, dass mit 52,2 % aller Haushalte das Milieu der „Prekären“ das weitaus größte im Quartier vertretene Milieu neben den „Konsum-Hedonisten“ (14,4 %) darstellt¹⁰ (vgl. Tab. 4 im Anhang). Prekäre Milieus weisen folgende Merkmale auf: Altersschwerpunkt: 45 – 64 Jahre, Bildung: niedrig, Hauptschulabschluss und Lehre, Berufliche Stellung: einfache bis mittlere Anstellung, häufig von Arbeitslosigkeit betroffen, Einkommen/Absicherung: niedrig; kaum abgesichert, Wohnsituation: Mietwohnung; Blockrand, Hochhaus; in preiswerter städtischer Lage, Stadtrand¹¹.

Tab. 2: Bevölkerungsstruktur im QM-Gebiet nach Geschlecht, Alter u. Nationalität am 31.12.2020¹²

		Insgesamt	unter 6	6 bis 18	unter 18	18 bis 65	über 65
Einwohnende	absolut	7025	494	1049	1543	3895	1587
	in %	100%	7%	14,9%	22%	55,4%	22,6%
männlich	absolut	3359	238	539	778	1899	683
	in %	47,8%	3,4%	7,7%	11,1%	27%	9,7%
weiblich	absolut	3666	256	510	766	1996	904
	in %	52,2%	3,6%	7,3%	10,9%	28,4%	12,9%
Deutsche	absolut	5259	324	669	993	2783	1483
	in %	74,9%	4,6%	9,5%	14,1%	39,6%	21,1%
Ausländer	absolut	1766	170	380	550	1112	104
	in % (von 1.766)	25,1%	2,4%	5,4%	7,8%	15,8%	1,5%

Weiteren Aufschluss über die Zusammensetzung der Bevölkerung und deren soziale Situation gibt die amtliche Statistik für den „Planungsraum Nahariyastraße“ (PLR 07601545), in dem das QM-Gebiet vor allem liegt (siehe Karte 2 im Anhang). Hier leben aktuell etwa 8.500 Menschen. Die Bevölkerungszahl ist zwischen 2010 (7.473) und 2020 (8.473) um etwa 13 % gestiegen. Vor allem der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund hat stark zugenommen - von 27,2% im Jahr 2008 auf 39,8% im Jahr 2020¹³.

⁸ Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Einwohnermelderegister, Stand: 31.12.2020, Sonderauswertung zum Quartier Nahariyastraße (SenSBW) und eigene Berechnungen.

⁹ ebda. und eigene Berechnungen.

¹⁰ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Sinus 2019, microm2019, vhw2021 (Sonderauswertung Quartier Nahariyastraße).

¹¹ vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. (Hrsg): Praxisleitfaden - Milieuwissen für die Stadtentwicklung und Stadtplanung, Schriftenreihe 24, Berlin, März 2021, S. 18.

¹² Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Einwohnermelderegister, Stand: 31.12.2020, Sonderauswertung zum Quartier Nahariyastraße und eigene Berechnungen.

¹³ ebda. und eigene Berechnungen.

Die soziale Situation im PLR Nahariyastraße wird als „sehr niedrig“ mit einer stabilen Entwicklung eingestuft¹⁴. Im Monitoring 2021 hat sich die Einstufung im Gesamtindex Soziale Ungleichheit mit dem Status „sehr niedrig“ mit stabiler Dynamik für den PLR bestätigt¹⁵. Große Teile der Wohnbevölkerung, auch viele Jugendliche, sind von Arbeitslosigkeit betroffen. Der Anteil der Arbeitslosen (nach SGB II/III) an allen Bewohnenden im erwerbsfähigen Alter im PLR ist zwischen 2009 (11,1%) und 2017 (12,8%) entgegen dem Berliner Trend gestiegen und damit auf einem relativ hohen Niveau¹⁶. Der Anteil der Transfereinkommensbeziehenden (Grundsicherung, Hilfen zum Lebensunterhalt, ALG II inkl. Sozialgeld) lag am 31.12.2018 bei 26,3 % und damit weit über dem Berliner Vergleichswert von 12,7%¹⁷. Vor allem der Anteil an Transfereinkommensbeziehenden unter 15 Jahren liegt mit 59,2% deutlich über dem Berliner Durchschnitt von 28,3 %¹⁸.

Die Zusammensetzung der Bevölkerung im PLR hat sich in den letzten Jahren verändert. Der Anteil an Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich seit 2014 mehr als verdoppelt. Insbesondere ist der Anteil an Menschen aus arabischen Ländern stark gestiegen (vgl. Tabelle 1 im Anhang). Die Fluktuation in der Mieterschaft ist in Einzelbeständen des QM-Gebietes hoch, insbesondere bei der Adler Group.

Die Bevölkerung im Quartier ändert sich dynamisch in demographischer und kultureller Hinsicht. Sie wird jünger und vielfältiger. Die Identifikation mit dem Gebiet ist bei der jüngeren Generation noch nicht erfolgt, während die ältere Bewohnerschaft stärker im Gebiet verwurzelt ist und sich mehr damit identifizieren kann.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass das Quartier mittlerweile durch eine multiethnisch zusammengesetzte Wohnbevölkerung mit einem hohen Anteil an sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen mit z.T. kurzer Wohndauer geprägt wird.

Mit Blick auf viele neue Bewohnerinnen und Bewohner gewinnen barrierefreie und integrationsfördernde Maßnahmen an Wichtigkeit, damit sich die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen kennenlernen. Ziel ist es, den sozialen und kulturellen Zusammenhalt im Gebiet zu fördern und Brücken zwischen den verschiedenen Bewohnergruppen zu bauen.

1.3 Zentrale Akteure nach Handlungsfeldern

Alle Akteure und Träger im Quartier tragen in ihren Bereichen wesentlich zur Gebietsentwicklung bei. Sie stärken die Eigenkräfte, initiieren und unterstützen bewohnergetragene Projekte und Aktivitäten und fördern vor Ort das gegenseitige Verständnis und Miteinander. Die Akteure im QM-Gebiet sind wichtige Multiplikatoren für das QM. Sie können den Zugang zu besonders benachteiligten und schwer erreichbaren Zielgruppen erleichtern, die QM-Arbeit im Gebiet bekannt machen und Projektideen entwickeln und umsetzen. Zu den lokalen Akteuren zählen vor allem soziale Einrichtungen, staatliche Institutionen, Vereine und Wohnungsunternehmen.

Tab. 3: Zentrale Akteure nach Handlungsfeldern im Quartier Nahariyastraße

Einrichtung	Träger	Beitrag zur Gebietsentwicklung
Handlungsfeld 1: Integration und Nachbarschaft		
Gemeindehaus am Marktplatz	Ev. Kirchengemeinde	Ort der Gemeinwesenarbeit und des ehrenamtlichen Engagements im Quartier
Dezentrale Wohnraumversorgung	Internationaler Bund	Integration von am Wohnungsmarkt Benachteiligten in den Wohnungsmarkt, Zugang zu schwer erreichbaren Menschen
Tauschtreff	Nusz e.V., Ev. Kirchengemeinde	Ehrenamtlicher Anlaufpunkt für die Bewohnerschaft
Stadtteilmütter,	Nusz e.V.	Zugang zu schwer erreichbaren Zielgruppen, Unterstüt-

¹⁴ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019.

¹⁵ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2021.

¹⁶ Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Einwohnermelderegister, Stand: 31.12.2020.

¹⁷ ebda.

¹⁸ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2019.

Integrationslotsinnen		zung der Stadtteilarbeit
Wohnungsunternehmen	Degewo, IDEAL, Adler Group	Große Wohnungsunternehmen als Partner der Gebietsentwicklung (große Freiflächen im Quartier)
Handlungsfeld 2: Bildung		
Nahariya-Schule mit Elterncafé	SenBJF, BA TS, Nusz	Grundschule als gut vernetzte und offene Kiezscheule im Quartier
Kitas	div. Träger	Frühkindliche Bildung im Quartier, Zugang zu Familien
Familienzentrum Nahariyastraße	ev. Kirchengemeinde	Frühkindliche Bildung im Quartier, Zugang zu Familien
Bildungsverbund Lichtenrade / Nahariya-kiez+	tjfbg gGmbH	Vernetzung der Bildungslandschaft im und außerhalb des Quartiers
Kitanetzwerk Lichtenrade	tjfbg gGmbH	Vernetzung der Kitas im und außerhalb des Quartiers
Jugendcafé am Dorfteich (KJFE)	BA TS	Angebote für Kinder und Jugendliche, Zugang zu schwer erreichbaren Zielgruppen
Ev. Kinder und Jugendhaus (KJFE)	Ev. Kirchengemeinde	Angebote für Kinder und Jugendliche, Zugang zu schwer erreichbaren Zielgruppen
Mobile Jugendarbeit, Waschhaus	Outreach gGmbH	Angebote für Jugendliche, Zugang zu schwer erreichbaren Zielgruppen auf der Straße
Regionale Arbeitsgemeinschaft Lichtenrade (RAG)	BA TS	Netzwerk von in der Bezirksregion tätigen öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe und anderen Einrichtungen (z.B. Schulen, Polizei, Gesundheitsdienste, Ehrenamtliche)
Regionalrunde der Kinder- und Jugendarbeit (RRJ)	BA TS	Netzwerk Lichtenrader Fachkräfte, die Kinder und Jugendliche betreuen und begleiten
Handlungsfeld 3: Öffentlicher Raum		
Volkspark Lichtenrade	Lichtenrader Volkspark e.V.	Volkspark als naturnaher Naherholungsraum in ehrenamtlicher Trägerschaft mit Entwicklungspotentialen
Pechsteingärten	Bewohnerinitiative	im Wohnumfeld ehrenamtlich Engagierte im BornhagenwegKiez
Handlungsfeld 4: Gesundheit und Bewegung		
bwgt e.V.	bwgt e.V.	Dezentrale Bewegungsangebote im Quartier
Berliner Polizei, Abschnitt 47, Präventionsteam	Berliner Polizei	Unterstützung gewaltpräventiver Handlungsansätze im Quartier
Handlungsfeld 5: Beteiligung, Vernetzung		
Regionalforum Lichtenrade	BA TS	überregionale Vernetzung des Quartiers

2. Stand der Gebietsentwicklung nach Handlungsfeldern

2.1 Integration und Nachbarschaft

Im QM-Gebiet befinden sich nur wenige Einrichtungen, die Angebote für Familien und Nachbarn machen. Es gibt keine bezirklichen Einrichtungen für besondere Zielgruppen wie Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Migrationshintergrund oder Menschen mit Behinderungen. Es fehlt ein Quartierszentrum als zentraler Begegnungsort und Ankerpunkt für alle Gruppen im Quartier.

Wichtiger Anlaufpunkt für Eltern im Gebiet ist aktuell das neue Familienzentrum Nahariyastraße im Gemeindezentrum und das Kinder- und Jugendhaus Lichtenrade am Marktplatz. Outreach betreibt

neben der mobilen Jugendarbeit das „Waschhaus“ als Jugendtreff. Es wird auch für Treffen der Anwohnerinnen und Anwohner oder für die kostenlose Mieter- und Sozialberatung von BA TS und SenSBW genutzt. In der Nahariya-Schule finden Deutsch-Sprachkurse für Geflüchtete und kleinere Veranstaltungen zur Integrationsförderung statt (Träger: Nusz).

Das Quartier verfügt über einige kleinteilige formale Netzwerke sowie Projekte zur Förderung der sozialen Integration. Dazu gehören die Stadtteilmütter, die sich mit ihren Aktivitäten im Gebiet bewährt haben (SenBJF: Landesprogramm Stadtteilmütter, Träger: Nusz). Sie sind Informationsträger für junge Familien mit Migrationshintergrund und beraten sie in den Themenfeldern Bildung, Erziehung und Gesundheit. Die Integrationslotsinnen und -lotsen beraten und unterstützen Geflüchtete sowie Menschen mit Migrationshintergrund mit dem Ziel, ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern (SenIAS: Landesrahmenprogramm Integrationslotsinnen und Integrationslotsen, Träger: Nusz). Beide Projekte sind im Quartier aktiv und arbeiten mit verschiedenen Einrichtungen zusammen.

Das Projekt „Dezentrale Wohnraumversorgung“ verfolgt seit 2011 das Ziel einer längerfristigen Unterbringung von Menschen in Wohnungsnot (Finanzierung: SenIAS, Träger: IB). Es richtet sich besonders an nichtdeutsche Menschen, an Geflüchtete und Alleinerziehende. Das Projekt bietet begleitend Beratung an, z. B. zum Umgang mit Behörden, dem Besuch von Kita und Schule oder bei der Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche.

Im näheren Umfeld des Quartiers bieten einige Einrichtungen Veranstaltungen und Kurse für Familien, ältere Menschen und Nachbarn an, z.B. das Nachbarschaft- und Selbsthilfezentrum in der Barnetstraße (Träger: Nusz, Finanzierung: BA TS) und das Nachbarschaftszentrum Suppenküche (Träger: Suppenküche Lichtenrade e.V. Finanzierung: Spenden, Sponsoren). Im Quartier existieren einige kleinteilige Treffmöglichkeiten für bestimmte Zielgruppen, z.B. Elterncafés an der Nahariya-Schule und im ev. Familienzentrum oder der ehrenamtlich betriebene Tauschtreff am Marktplatz. Diese Einrichtungen sind unterschiedlich gut ausgestattet.

Das Gebiet verfügt über keine übergreifende, selbstorganisierte Bewohnerinitiative oder einen Stadtteilverein. Der Förderverein Dorfteich e.V. spricht Nachbarn, Eltern, Jugendliche und Unterstützende aus dem Bereich um den Dorfteich an und fördert ehrenamtliches Engagement. Der Lichtenrader Volkspark e.V. bietet für die Nachbarschaft und darüber hinaus viele Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements bei der Pflege und Instandhaltung des Volksparks.

Im Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg ist die Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK) zur Organisation und Koordination der ämterübergreifenden Zusammenarbeit bei planerischen und umsetzungsbezogenen Verwaltungsaufgaben zur Entwicklung der Bezirksregionen und Planungsräume angesiedelt. Im Rahmen der OE SPK wurde 2018-2019 ein ausführliches Bezirksregionenprofil (Teil 1 und 2) unter Beteiligung der Bewohnerschaft und der bezirklichen Fachämter entwickelt.

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg verfügt ebenfalls über ein Ehrenamtsbüro zur Vermittlung und Unterstützung von Ehrenamtlichen im Bezirk.

Das QM hat in 2021 das Starterprojekt „Eine Zukunft für den Marktplatz“ entwickelt und 2022 in die Förderung und Umsetzung gebracht (Träger: Nusz). Hier geht es darum, den zentralen Marktplatz künftig für alle, die hier wohnen und arbeiten, attraktiver und besser nutzbar zu machen und in der Nachbarschaft bestehende Konflikte zu bearbeiten. Der Marktplatz soll ein Begegnungsort für alle Altersgruppen werden.

2.2 Bildung

Eine attraktive und inklusive Erziehungs- und Bildungslandschaft und die Verbesserung der Sprachbildung sind eine wichtige Grundlage zur Erhöhung der Lebens- und Integrationschancen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren machen im Quartier mit 22% einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Bevölkerung aus. Aus den Einschulungsuntersuchungen 2017¹⁹ geht hervor, dass

¹⁹ Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg: Gesund zum Schulstart in Tempelhof Schöneberg 2017, Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen und der Vorsorgeuntersuchungen dieser Kitakinder des Zahnärztlichen

der PLR Nahariyastraße die höchste Anzahl einzuschulender Kinder in der BZR aufweist. Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung der Kinder müssen im Zusammenhang mit dem sozialen Status ihrer Eltern (Schulabschluss, Berufsausbildung, Erwerbsstatus beider Eltern) betrachtet werden. Da im PLR Nahariyastraße viele Familien mit einem „niedrigen Status“²⁰ und Migrationshintergrund wohnen, kann davon ausgegangen werden, dass die Ergebnisse im QM-Gebiet Nahariyastraße noch einmal schlechter ausfallen als im PLR.

Der Medienkonsum – auch der Eltern - wirkt sich negativ auf die motorische und kognitive Entwicklung der Kinder aus. Er ist ein Indikator für das Gesundheits- und Risikoverhalten der Kinder und hängt nachweislich mit dem sozialen Status der Eltern zusammen. Der Anteil der Kinder, die täglich mehr als eine Stunde elektronische Medien benutzen, entspricht im PLR mit 28,1 % annähernd dem Bezirksdurchschnitt von 28,5 %. Die Hälfte aller Kinder aus Familien mit niedrigem sozialem Status weisen einen Medienkonsum von mehr als einer Stunde pro Tag auf²¹.

Die Nahariya-Schule ist die einzige Schule im Quartier (Grundschule, Stufe 1 bis 6). Ihr Einzugsgebiet geht weit über die Gebietskulisse hinaus. Im Quartier gibt es keine weiterführenden oder öffentlich geförderten beruflichen Schulen. Die Nahariya-Schule nimmt somit mit ihrer regelfinanzierten Schulstation und der Schulsozialarbeit (Träger: Nusz) eine Schlüsselrolle in der Bildungsentwicklung von Kindern im Gebiet ein. Sie bietet viel Potential. Von den 545 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/21 waren 54,7% nichtdeutscher Herkunftssprache, 32,4% hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit²². Es ist eine niedrige Bildungskompetenz in Teilen der Elternschaft zu verzeichnen.

Die Schule verfügt über eine Sporthalle, eine Gymnastikwiese und einen ungedeckten Sportplatz. Die Schule wurde 2010 bis auf die Sporthalle saniert. Es besteht jedoch weiterhin ein hoher Investitionsbedarf. Bewegungsfördernde Räume im Außen- und Innenbereich müssen dringend saniert und neu ausgestattet werden, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Daneben ist der Abriss des Pavillons für einen Neubau mit zusätzlichen Schul- und Funktionsräumen und einer Mensa erforderlich. Bedarfe bestehen auch in Bezug auf die technische Ausstattung der Schule, z.B. in Bezug auf den digitalen Standard. Gleichzeitig mangelt es an digitaler Kompetenz und Teilhabe auf Seiten der Bewohnerschaft.

Die Nahariya-Schule ist mit ihrem Förderverein „Freunde der Nahariya-Schule e.V.“ ein wichtiger Partner des QM. Neben der Bereitstellung von Räumlichkeiten für Veranstaltungen des QM und des QR ist die Schule Ankerpunkt der Bildungsbotschafterinnen. Der Förderverein hat vor, mit dem QM für die Schule verschiedene Projekte umzusetzen (u.a. Ausstattung, Gewaltprävention).

Es befinden sich acht Kindertagesstätten im Quartier mit insgesamt 463 Plätzen. Die drei größten Kitas verfügen über insgesamt 342 Plätze, die anderen fünf Kitas haben zwischen 24 und 30 Plätze²³. Die Kapazitäten der Kitas decken die potenzielle Nachfrage nach Betreuungsplätzen jedoch nicht ab. Die Degewo plant die Schaffung einer neuen Kita am Bornhagenweg. Eine Umnutzung von Räumlichkeiten in der Kita Süd West könnte dort weitere Kapazitäten schaffen.

Der „Bildungsverbund Lichtenrade-Nahariyakiez+“ wurde 2016 rund um die Nahariya-Schule initiiert (SenBJF, Programm „Lokale Bildungsverbünde nachhaltig sichern und stärken“). Er trägt zur gebietsübergreifenden, regionalen Vernetzung der Bildungslandschaft bei. Der Verbund gibt einen Newsletter heraus und hat einen „Übersichtsplan über Einrichtungen und Angebote im Nahariyakiez+“ veröffentlicht. Zum Bildungsverbund gehört das „Kitanetzwerk Lichtenrade“.

Im Bereich Sprache-Sprachbildung-Sprachförderung bestehen große Defizite im Quartier. Die Schulstation bietet Elternsprachkurse an. Die Elternsprachkurse der VHS an der Nahariya-Schule wurden Corona-bedingt ausgesetzt und sollen wieder aufgenommen werden.

Das Quartier verfügt über keine eigene Stadtteilbibliothek. In der Bezirksregion Lichtenrade ist jedoch eine Stadtteilbibliothek in der Alten Mälzerei mit einer guten Angebotsstruktur vorhanden. Die bezirkliche Fahrbibliothek soll das Quartier ab Juni 2022 wieder anfahren.

Dienstes, 2017 (Darstellung der Ergebnisse auf der Ebene der BZR, untersuchte Kinder: BZR-Lira 421, Bezirk: 2.713).

²⁰ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2021.

²¹ Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg: Gesund zum Schulstart in Tempelhof Schöneberg 2017.

²² Angaben der Nahariya-Schule.

²³ Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin (Hrsg.): Bezirksregionenprofil Teil I - Lichtenrade (070707), 2018, S. 35.

Neben den Kitas, der Nahariya-Schule und dem Bildungsverbund spielen die Regionallrunde der Kinder- und Jugendarbeit (RRJ) und die Regionale Arbeitsgemeinschaft des BA-TS (Jugendamt) eine bildungsrelevante Rolle im Gebiet. Es ist ein Netzwerk, in dem sich Lichtenrader Fachkräfte, die Kinder und Jugendliche betreuen und begleiten, regelmäßig treffen und austauschen.

Schließlich befinden sich drei bezirklich finanzierte Angebote für Kinder und Jugendliche im Quartier, zwei Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (Träger: BA-TS, Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade) und die Straßensozialarbeit mit einem Jugendtreff (Träger: outreach gGmbH).

Aufgrund des hohen Handlungsbedarfs im Handlungsfeld Bildung hat das QM 2021-2022 zwei Starterprojekte entwickelt und in die Förderung und Umsetzung gebracht (Programm Sozialer Zusammenhalt, vgl. Tabelle 6 im Anhang).

Das Elternaktivierungs- und -qualifizierungsprojekt „Bildungsbotschafterinnen und Botschafter im Quartier Nahariyastraße“ (Träger: PFH) zielt darauf ab Eltern aus bildungsferneren Bevölkerungsteilen zu Multiplikatoren in Sachen Bildung zu qualifizieren und sie in Schule, Kitas und im Stadtteil ehrenamtlich einzusetzen.

Das Projekt „Netzwerk Sprachbildung im Quartier Nahariyastraße - Sprachvoll im Kiez“ reagiert auf die Herausforderungen im Bereich Sprache – Sprachbildung – Sprachförderung (Träger: tjfbg gGmbH). Unter Einbeziehung des Bildungsverbundes Lichtenrade werden ergänzende, lebensweltnahe Sprachförderangebote im Quartier organisiert bzw. zusätzliche Angebote mit Einrichtungen im Quartier entwickelt. Das Projekt arbeitet u.a. eng mit der VHS Tempelhof-Schöneberg zusammen.

2.3 Öffentlicher Raum

Der Anteil an Frei- und Grünflächen im Quartier ist aufgrund der Siedlungsstruktur relativ hoch. Der hohe Grünflächenanteil im Bereich der Großsiedlung wird durch die Hausgärten der Einfamilienhäuser ergänzt. Die meisten öffentlich zugänglichen Flächen im Quartier befinden sich im Eigentum der großen Wohnungsunternehmen Adler Group, IDEAL und Degewo. Sie umfassen die weiträumigen Freiflächen zwischen den Wohnkomplexen, den Marktplatz, vier Bolzplätze und diverse Spiel- und Aufenthaltsbereiche. Das ehemalige, nicht zugängliche Löschwasserbecken am Bornhagenweg (Degewo) stellt als naturbelassener Bereich ein großes Potential dar.

Der Anteil an öffentlichen Grün- und Spielflächen ist vergleichsweise niedrig. Den Bewohnenden im Quartier stehen ohne die Flächen um den Dorfteich ca. 8,4 m² öffentliche Grünfläche pro Person zur Verfügung (PLR Nahariyastraße: 7,7 m², Bezirk: 15,2 m², Berlin 17,0 m²⁴).

Tab. 4: Wohnortnahe öffentliche Grünflächen im Quartier²⁵

Am Domstift	Grünanlage	1.278 m ²
Lichtenrader Graben Ost	Grünanlage	10.770 m ²
Volkspark Lichtenrade	nicht gewidmet	45.239 m ²
Carl-Steffeck-Straße	Grünzug	1.924 m ²
Insgesamt		59.211 m ²

Der Volkspark Lichtenrade ist die wichtigste öffentliche Freifläche zur Naherholung im Quartier. Zu dem weiträumigen, naturnah gepflegten Gelände gehören eine große Wiese, eine Streuobstwiese, ein Wäldchen, ein kleiner Spielplatz und der Werkhof mit Pflanzbeeten. Der Lichtenrader Volkspark e.V. ist Pächter des Geländes. Der Verein wurde 1981 gegründet, um eigenständig und ehrenamtlich einen Volkspark in Lichtenrade-Ost anzulegen, zu erhalten und zu pflegen. Die naturnah gehaltene Fläche des Volksparks Lichtenrade und das besondere Trägermodell haben ein großes Potential in den Bereichen Nachbarschaft, Integration und Engagement, Gesundheit und Bewegung sowie Bildung, Umwelt- und Klimaschutz. Die anderen öffentlichen Freiflächen im Quar-

²⁴: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg: Bezirksregionenprofil Teil I - Lichtenrade (070707), 2018, S. 43 und eigene Berechnungen.

²⁵ ebda., S. 43.

tier weisen ebenfalls ein großes Entwicklungspotential auf. Der Ausbau der Spielfläche im Volkspark Lichtenrade wird durch den Bezirk angestrebt.

Im Quartier befinden sich keine öffentlich ausgewiesenen Spielplätze. Der Spielplatz im Volkspark ist nicht als solcher ausgewiesen. Auf den privaten Grundstücken der Wohnungsunternehmen gibt es Spiel- und Bolzplätze in unterschiedlicher Qualität (vgl. Tab. 5), attraktive Spielflächen finden sich z.T. in den Kitas sowie in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen.

Aus Sicht von Bewohnenden stellt die mangelnde Sauberkeit im Quartier ein besonderes Problem dar, wobei die Themen Müll bzw. Sperrmüll und Hundekot im Mittelpunkt stehen. Viele Bewohner*innen nehmen dies als Verschlechterung der Aufenthaltsqualität und Belastung wahr.

Im Bericht zur Umweltgerechtigkeit in Berliner Stadtquartieren²⁶ wurde 2019 die Verteilung verschiedener Umweltbelastungen in den einzelnen Berliner Quartieren ausgewertet. Aus dem Bericht geht hervor, dass das Quartier Nahariyastraße keine hohen Umweltbelastungen zu verzeichnen hat. Die Lärm- und Luftbelastung im Stadtteil wird im Bericht als niedrig klassifiziert, die Grünversorgung wird als gut eingestuft. Der Bericht weist jedoch auf eine ausgeprägte soziale Problematik im Quartier hin.

2.4 Gesundheit und Bewegung

Im Quartier Nahariyastraße befinden sich ein Ärztehaus, einige Facharztpraxen (keine Kinderarztpraxis), zwei Physiotherapiestudios und eine Apotheke. Es fehlen Angebote in den Bereichen psychische und physische Gesundheit, Ernährungsbildung oder Bewegungsanimation. Die Ausstattung des Quartiers mit bewegungsfördernder Infrastruktur im Außenraum und entsprechenden Angeboten ist defizitär.

Fehlende Berufstätigkeit und geringes Einkommen führen zu Armut, relativer Deprivation und sozialer Ausgrenzung. Dies hat auch einen großen Einfluss auf den Gesundheitszustand. Laut dem 2. Gesundheits- und Sozialbericht des Bezirks Tempelhof-Schöneberg 2015²⁷ besteht in Phasen der Erwerbslosigkeit ein erhöhtes Gesundheitsrisiko. Insofern besteht in Teilen der Quartiersbevölkerung ein erhöhtes Gesundheitsrisiko, da der Anteil von Transfereinkommensbeziehenden mit 26,3 % recht hoch ist. Davon ist auch ein großer Anteil der Kinder und Jugendlichen betroffen.

Der Indikator „soziale Ungleichheit“ gibt Aufschluss über bestimmte Lebensbedingungen und Ressourcen und kann als ein Messinstrument sozialer Entwicklungen angesehen werden. Er kombiniert regionale Werte wie Arbeitslosigkeit, Langzeitarbeitslosigkeit, Existenzsicherungsbezug von Nichtarbeitenden und Kinderarmut. Im PLR Nahariyastraße ist die soziale Ungleichheit hoch.

Gerade Haushalte mit Migrationshintergrund (44,3% der Quartiersbevölkerung) sind einem besonderen gesundheitlichen Risiko ausgesetzt. Gründe dafür sind die schlechte sozioökonomische Lage, die schlechteren Lebens- und Verwirklichungschancen auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt, die Ausgrenzung und mangelnde Teilhabe, die Sprachschwierigkeiten und Informationslücken und die kulturellen Unterschiede im Gesundheits- und Krankheitsverständnis. Der Zugang zur Gesundheitsversorgung wird dadurch zusätzlich erschwert. Vor diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, auch geflüchteten Menschen, die vor allem seit 2015 zugewandert sind, besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Insbesondere Kinder und Jugendliche stellen eine Bevölkerungsgruppe im Quartier dar, die hinsichtlich ihres Gesundheitszustandes eine besondere Aufmerksamkeit erfordern. Der Gesundheitszustand von einzuschulenden Kindern kann im PLR Nahariyastraße als problematisch bezeichnet werden.

Aus der Schuleingangsuntersuchung 2017²⁸ geht hervor, dass 20,1% der Kinder in der BZR Lichtenrade eine visuomotorische Störung aufweisen. Damit liegt die Region insgesamt über dem Bezirksdurchschnitt von 18,2%. Bei visuomotorischen Störungen handelt es sich um eine Beeinträchtigung der feinmotorischen Fertigkeiten, die sich in der Augen-Hand-Koordinierung widerspiegelt und Einfluss auf das Schreiben haben kann. Da im PLR Nahariyastraße bzw. im QM-Gebiet Nahariyastraße viele Familien einen „niedrigen Status“ aufweisen, kann davon ausgegangen werden,

²⁶ Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (Hrsg.): Basisbericht Umweltgerechtigkeit, Grundlagen für die sozialräumliche Planung, Berlin 2019, Seite: 234; vgl. Tabelle 2 im Anhang.

²⁷ Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg: 2. Gesundheits- und Sozialbericht, 2015.

²⁸ Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg: Gesund zum Schulstart in Tempelhof-Schöneberg 2017, S. 59 ff.

dass die Ergebnisse hier schlechter ausfallen als in der BZR. Einzelne Aussagen im 2. Gesundheits- und Sozialbericht des Bezirks Tempelhof-Schöneberg weisen ebenfalls darauf hin²⁹. Außerdem ist der Anteil von Kindern und Jugendlichen im PLR Nahariyastraße, die in Bedarfsgemeinschaften mit ALG II-Bezug leben, sehr hoch. Gesundheitliche Problematiken können sich auch aus der Untergewichtigkeit von Kinder ergeben. Der Anteil untergewichtiger Kinder in der BZR Lichtenrade war mit insgesamt 13,6 % im Jahr 2017 der höchste im Vergleich aller BZR. Er lag deutlich über dem Bezirksdurchschnitt (10,7 %). Der Anteil der übergewichtigen Kinder war demgegenüber mit 7,6 % relativ niedrig (Bezirk: 9,0 %).

Die Zahngesundheit der Kinder kann ebenfalls als unzureichend bewertet werden. Mit einem Anteil von 37,7 % von Kindern mit behandlungsbedürftigen Gebissen liegt die BZR Lichtenrade im oberen Drittel der BZR³⁰.

Im Quartier fehlt es an Bewegungsräumen und Fitnessangeboten. Bis auf den Volkspark Lichtenrade gibt es kaum Grün- oder Freiflächen, die von der Bewohnerschaft zur Bewegungsförderung genutzt werden können.

Tab. 5: Bolzplätze im Quartier

	Adresse	Eigentümer	Nutzbarkeit
Bolzplatz 1	Groß-Ziethener Straße 78-82	Adler Group	nicht nutzbar
Bolzplatz 2	Skarbinastraße 87	Adler Group	eingeschränkt nutzbar
Bolzplatz 3	Skarbinastraße 78	Adler Group	nutzbar, abschließbar
Bolzplatz 4	Skarbinastraße 62-64	IDEAL	nutzbar, abschließbar
Bolzplatz 5	Lichtenrader Graben	Kita Südwest	eingeschränkt nutzbar
Fußballwiese	KJH Nahariyastraße 19	Ev. Kirchengemeinde	nutzbar (mobile Tore)
Fußballwiese	Jugendcafé, Alt-Lichtenrade 103	BA TS	nutzbar (mobile Tore)

Besondere Bedeutung für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen haben Spiel-, Bolz- und Sportplätze. Es gibt fünf Bolzplätze und zwei Wiesenflächen mit Fußballtoren im Quartier (vgl. Tab. 5). Von den Flächen ist eine nicht, einige sind nur eingeschränkt nutzbar. Insgesamt besteht hier ein großes Entwicklungspotential. Der Bolzplatz am Bornhagenweg ist 2022 im Zuge der Nachverdichtungsmaßnahme der Degewo entfallen.

Kleinteilige Angebote zum Thema Gesundheit macht seit 2021 das Familienzentrum Nahariyastraße, u.a. für diese besonders fragile Zielgruppe. Vereinzelt finden Kochkurse für Familien statt. Maßnahmen der Nahariya-Schule beziehen sich auf gesunde Ernährung und Bewegung, haben jedoch keinen speziellen Fokus auf besondere Zielgruppen, z.B. geflüchtete Menschen.

Insgesamt kann die gesundheits- und bewegungsfördernde Infrastruktur im Gebiet als defizitär und stark ausbaufähig bezeichnet werden. Es bestehen keine sportfördernden Angebote für Seniorinnen und Senioren oder freizugängliche und niedrigschwellige Sportangebote für Kinder und deren Eltern. Insgesamt ist die Bildungsinfrastruktur im Bereich Gesundheit und Bewegung sehr schwach ausgebildet.

Im Rahmen des Programms "Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick Nahariyakiez"³¹ startete der Träger bwgt e.V. im Mai 2022 mit zwei neuen, kostenlosen Bewegungsangeboten für alle Generationen im Quartier Nahariyastraße. Das Angebot „Morgengymnastik im Volkspark“ hat eine Laufzeit von Mai-September 2022 und richtet sich an die Zielgruppe über 50 Jahre, das Angebot „Fit bis ins Alter“ ist für Erwachsene allgemein konzipiert.

²⁹ Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg: 2. Gesundheits- und Sozialbericht, 2015, S. 60 ff.

³⁰ ebda.

³¹ „Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick“ wird ab 2021 bis Ende 2024 gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung (SenWGP), die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) und die gesetzlichen Krankenkassen und Krankenkassenverbände (GKV-Bündnis für Gesundheit).

Ein weiteres ernstzunehmendes Problem im Gebiet stellt der zunehmende Konsum von Alkohol und leichten Drogen im öffentlichen Raum dar, z.B. auf dem Markplatz und auf Grünflächen.

In das Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung gehören auch die Themen Gewalt und Gewaltprävention. Die PLR Nahariyastraße und John-Locke-Straße haben sich in den Jahren 2015 bis 2020 in Bezug auf alle PLR in der BZR Lichtenrade an der Spitze der kiezbezogenen Straftaten abgewechselt. Die Fallzahlen für den PLR Nahariyastraße lagen meist unter den bezirklichen und Berliner Vergleichswerten. Lediglich 2020 lagen sie deutlich darüber. Die auffällig starke Zunahme der Werte in beiden PR von 2019 auf 2020 (Verdreifachung) war im PLR John-Locke-Straße noch höher (+3,3) als im PLR Nahariyastraße (+2,9). In den anderen vier PLR in der BZR Lichtenrade lagen die Steigerungen von 2019 auf 2020 zwischen Verdoppelung (PLR 02) und Null (PLR 07)³².

Tab. 6: Kiezbezogene Straftaten im PLR Nahariyastraße 2015 bis 2020³³

	PLR Nahariyastraße		PLR Nahariyastraße	Bezirk Tempelhof-Schöneberg	Berlin
	Einwohnende	Kiezbezogene Straftaten insgesamt	Kiezbezogene Häufigkeitszahl pro 100 Einwohnende		
2015	8.221	194	2,4	2,3	2,9
2016	8.228	166	2,0	2,3	2,8
2017	8.463	140	1,6	2,2	2,6
2018	8.578	169	2,0	2,8	2,7
2019	8.572	134	1,6	2,5	2,7
2020	8.473	387	4,6	2,7	2,8

Die Zahlen der Kriminalitätsstatistik der Berliner Polizei deuten darauf hin, dass der PLR Nahariyastraße in Bezug auf die Häufigkeitszahlen zu Jugendgewalt (Rohheitsdelikte) zwischen 2010 und 2020 bei z.T. deutlichen Schwankungen der Zahlen zwischen den Jahren und in den einzelnen PLR oft deutlicher belastet war als andere PLR im Bezirk Tempelhof-Schöneberg³⁴. Hier deutet sich auch für das QM-Gebiet ein erhöhter Aufmerksamkeitsbedarf an.

Das QM hat in 2022 das Projekt „Funboxen und Fairboxing – Gewaltprävention im Quartier Nahariyastraße“ auf Initiative der Nahariya-Schule in die Förderung gebracht (Träger: Freunde der Nahariya-Schule e.V., Laufzeit: 2022 bis 2025). Kooperationspartner sind die Nahariya-Schule und das ev. Kinder und Jugendhaus. Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche, die gewalttätig auffällig geworden sind und an Opfer von Gewalttätigkeit. Über die besonderen Trainingsansätze Funboxen und Fairboxing werden soziale Handlungskompetenzen vermittelt und gestärkt sowie Aggressionen abgebaut und in positive Energie umgewandelt. Es werden das Selbstbewusstsein gestärkt und Verhaltensstrategien vermittelt, um sich besser behaupten zu können.

2.5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern

Derzeit existieren wenige formale Netzwerke außerhalb der QM-Aktivitäten zur Beteiligung und Vernetzung von Bewohnenden und Akteuren. Die Beteiligungsstrukturen, die von der OE SPK auch im Rahmen der FEIN-Förderung im Quartier aufgebaut und bis Ende 2020 organisiert wurden, sind teilweise in den QM-Strukturen aufgegangen.

³² Berliner Polizei: Polizeiliche Kriminalstatistik, kiezbezogene Straftaten, abgestimmter Datenpool, Amt für Statistik Berlin Brandenburg https://www.berlin.de/polizei/_assets/verschiedenes/pks/kriminalitats-atlas_berlin_2015.pdf (Zugriff Dezember 2021).

³³ Die kiezbezogene Häufigkeitszahl (HZ) ist ein aus absoluten Werten errechneter Kriminalitätsquotient. Es wird der Ort der Straftat und nicht der Wohnort der/s Straftäter/s erfasst.

³⁴ Arbeitsstelle Gewaltprävention: Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz, 2021; Datensonderauswertung für den PLR Nahariyastraße (unveröffentlicht).

Es bestehen weitere Netzwerke im Quartier und darüber hinaus, in denen sich das Bezirksamt und Akteure miteinander vernetzen (vgl. Tab.10 im Anhang). Das QM ist vertreten im Bildungsverbund Lichtenrade und nimmt an Sitzungen der Regionalen Arbeitsgemeinschaft des Jugendamtes³⁵ (RAG) teil.

Das QM hat das *Nahariyaforum* 2021 gemeinsam mit dem Bezirksamt als offenes Stadtteilforum für das Quartier ins Leben gerufen. Es findet zweimal im Jahr statt (Frühling, Herbst). Die für das QM im Bezirk zuständige Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung und Facility Management leitet die Veranstaltungen. Das *Nahariyaforum* ist eine Plattform für Information, Partizipation und Aktivierung. Es richtet sich vor allem an Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Akteure, Gewerbetreibende, Vereine, Initiativen, Träger und Institutionen aus dem Quartier sowie an die öffentliche Verwaltung.

Bei Bedarf bedient sich das QM darüber hinaus des öffentlichen Formates *Nahariyaforum Spezial* dann, wenn besondere, das Quartier und seine Menschen betreffende Themen vertieft behandelt werden sollen. Das erste *Nahariyaforum Spezial* fand am 16.03.2022 zum Thema IHEK 2022 statt.

Die OE SPK baut derzeit ein Regionalforum für die Region Lichtenrade auf. Hier können auch Bewohner und Bewohnerinnen sowie Akteure aus dem Quartier Nahariyastraße teilnehmen. Das QM-Team wird ebenfalls an Sitzungen teilnehmen.

Im Bestand der Degewo existiert der einzige gewählte Mieterbeirat im Quartier. Die von den Bewohnern und Bewohnerinnen gewählte Vertretung koordiniert gemeinsame Interessenlagen der Mieterinnen und Mieter und diskutiert diese mit dem Vermieter. Die Degewo plant einen Mietertreff mit Quartiersbezug. Als Mitglieder der Genossenschaft können Mieter und Mieterinnen der IDEAL-Wohnungsbaugenossenschaft demokratisch mitbestimmen. Im Bestand der IDEAL befindet sich ein Mietertreff. Im Bestand der Adler-Group existieren solche Ansätze nicht. Die drei Wohnungsunternehmen betreiben keine Mieterbüros im Quartier. Es gibt keine institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen den Wohnungsunternehmen im Quartier.

Der Quartiersrat (QR) ist ein wichtiges Aktivierungs- und Mitentscheidungs-Gremium im Quartier. Er besteht aus sieben berufenen Vertreterinnen und Vertretern von Akteuren im Quartier und acht gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Bewohnerschaft (vgl. Tabelle 7 im Anhang). Der QR wurde im Rahmen des *Nahariyaforums Spezial* in die Erarbeitung des IHEK 2022 miteinbezogen und wird auch in die Zukunft über die Projektförderung im Gebiet mitentscheiden.

Neben dem QR steht die Vergabejury im Vordergrund der Beteiligung des QM. Sie existiert seit Mai 2021 und hat aktuell vier Mitglieder (vgl. Tabelle 8 im Anhang). Im Rahmen des QM-Verfahrens sollen die Mitglieder des Quartiersrates und der Vergabejury weiter gestärkt werden.

Quartiers-, Kiez- und Nachbarschaftsfeste sind ein wichtiger Bestandteil der Beteiligungskultur, da sie eine besonders niedrigschwellige Beteiligungsform darstellen und neue Zielgruppen erreichen können (z.B. Nachbarschaftsaktivitäten, Aktionen, Sommer- und Schulfeste). Sie bieten außerdem eine gute Gelegenheit für die Begegnung von Bewohnerschaft, Akteuren und dem QM-Team in einem nicht formalen Rahmen. Quartiers-, Nachbarschafts- und Kiezfeste können durch den Aktionsfonds gefördert und gemeinsam mit lokalen Akteuren, Initiativen und der Bewohnerschaft organisiert werden. Einige Akteure haben in der Vergangenheit immer wieder Feste organisiert (z.B. ev. Kirchengemeinde, Volkspark e.V.). Das QM will dies aktiv unterstützen mit dem Ziel, bestimmte Ereignisse im Quartier dauerhaft zu etablieren.

Das erste Quartiersfest im Rahmen des QM-Verfahrens wurde am 03.09.2021 als Auftaktveranstaltung des QM durch das QM-Team organisiert und am Marktplatz durchgeführt. Es beteiligten sich 25 Akteure aus dem Quartier. Mit über 400 Besucherinnen und Besuchern war die Resonanz sehr gut. Die Reaktionen aller Beteiligten waren positiv.

Mithilfe von Quartiersrundgängen hat das QM zur Vernetzung und Information im Quartier beigetragen. Auch künftig soll an dem Format festgehalten werden.

³⁵ Regelmäßige Treffen von in der Bezirksregion tätigen Vertreterinnen und Vertretern öffentlicher und freien Träger der Jugendhilfe, von Einrichtungen und Institutionen (z.B. Schulen, Polizei, Gesundheitsdienste) und ehrenamtlich Tätige, zum Austausch und Abstimmung von Maßnahmen.

3. Künftiger Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern³⁶

3.1 Integration und Nachbarschaft

Strategische Handlungsansätze

- Förderung der kleinteiligen Nachbarschaftsarbeit,
- identitätsstiftendes Bewusstmachen gemeinsamer Interessen in der Vielfalt, Schaffung eines Klimas des gegenseitigen Respekts und der Akzeptanz,
- Förderung des Dialogs und des konstruktiven Umgangs mit Konflikten,
- Integration der besonders benachteiligten Bewohnerinnen und Bewohner in unterschiedlichen Lebenslagen in das Stadtleben,
- Integration der geflüchteten Menschen in die Nachbarschaften,
- Förderung der Kommunikation und Verständigung zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern und zwischen verschiedenen Bewohnergruppen,
- Förderung und Stabilisierung der vorhandenen Netzwerke zur Unterstützung eines friedlichen, spannungs- und diskriminierungsfreien Lebens im Quartier,
- Sicherstellung der Versorgung mit nicht kommerziellen Angeboten der bewohneradäquaten sozialen Infrastruktur und mit kulturell geprägten Angeboten,
- Sicherung des auf die Bedürfnisse der Quartiersbevölkerung zugeschnittenen, bezahlbaren Wohnungsbestandes,
- Erhöhung von Diversitätskompetenz.

Mittelfristiger Handlungsbedarf

- Schaffung eines Quartierszentrums für alle Bewohnergruppen im Quartier zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit,
- Etablierung eines jährlichen Quartiersfestes,
- Schaffung bzw. Qualifizierung von kleinteiligen, generationsübergreifenden und interkulturellen Orten der Begegnung (z.B. Nachbarschaftscafé),
- Projekte zur Schaffung besser funktionierender Nachbarschaften (Aktivierung, Förderung der Kommunikation), Förderung von kleinteiligen Nachbarschaftsprojekten (z.B. Kiezfeste, Wochenmärkte, Weihnachtsmarkt, Putzaktionen, Pflanzaktionen),
- Projekte zur Integration von Geflüchteten,
- Beratung für Migrantinnen und Migranten mit Sprachmittlung zu Herausforderungen im Alltag (bzgl. Kita und Schule, Arbeitsplatzsuche, Behörden etc.),
- Arbeit mit Seniorinnen und Senioren, Ausstattung des Quartiers mit sozialer Infrastruktur für diese Zielgruppe,
- Aktivitäten und Aktionen auf dem Marktplatz, Belebung des Marktplatzes mit Festen und Märkten, Schaffung von Nutzungsmöglichkeiten für alle,
- Schaffung von Nachbarschaftsgärten,
- projektbegleitender Einsatz von Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern,
- Projekte gegen Diskriminierung.

3.2 Bildung

Strategische Handlungsansätze

- Ausbau der Nahariya-Schule als Kiezscheule im Quartier,
- Ausbau eines durchgängigen, ganzheitlich verstandenen Bildungsweges (Familie-Kita-Schule-Ausbildung-Beruf-Weiterbildung),
- Verankerung und Stärkung von relevanten Inhalten im Bildungsbereich, z. B. kulturelle Bildung, Umweltbildung und -verhalten, Gewaltprävention,
- Stärkung und Weiterentwicklung der Vernetzung der Einrichtungen formaler und informeller Bildung, Sicherung der Finanzierung des Bildungsverbundes Lichtenrade,
- integrierte Sprachförderung (Ist-Analyse, Vermittlungsprojekte),

³⁶ vgl. dazu Tabelle 11 im Anhang.

- Aktivierung und Stärkung der Eltern als Bildungspartner für ihre Kinder und als Akteure in Bildungseinrichtungen,
- Verbesserung der Sprach- und Lesekompetenzen, Förderung der Mehrsprachigkeit,
- Stärkung der Medienkompetenz sowie der digitalen Bildung und Teilhabe,
- Verbesserung der Ausstattung des Quartiers mit sozialer Infrastruktur für Jugendliche,
- Ausbau von Bildungs- und Freizeitangeboten für Mädchen.

Mittelfristiger Handlungsbedarf

- Projekte zur Elternaktivierung, -beteiligung und -bildung, Elternkurse zum Thema Erziehung (mit Kinderbetreuung),
- Projekte zur niedrigschwelligen Bildungsberatung für Familien und Vermittlung zwischen Schule und Eltern (z.B. Eltern als Bildungsmultiplikatorinnen und -multiplikatoren),
- Unterstützung der Schulstation an der Nahariya-Schule,
- Unterstützung des Bildungsverbundes (z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsmesse),
- Lernhilfen für Kinder und Jugendliche,
- Projekte zur digitalen Bildung und Teilhabe,
- Projekte zur Umweltbildung,
- Mehrsprachiges Projekt zur niedrigschwelligen Berufsorientierung von Frauen deutscher und nichtdeutscher Herkunft.

3.3 Öffentlicher Raum

Strategische Handlungsansätze

- Ausbau und Qualifizierung der öffentlichen Grünflächen und Spielplätze, ggf. mithilfe von Kommunalisierung privater Grundstücke,
- Aufwertung der öffentlichen Räume, Schaffung einer sauberen Umgebung,
- Initiierung von Gemeinschaftsgärten,
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der dezentralen Kulturarbeit zur Förderung kultureller Angebote,
- Förderung kleinerer nachbarschaftlicher Aktivitäten und Maßnahmen zur Hofverschönerung,
- Schaffung von sicheren Orten der Begegnung im Außenraum,
- Schaffung von breiten, bedarfsgerechten und barrierefreien Angeboten an sozialen Einrichtungen,
- Schaffung geschützter (Frei-) Räume, insbesondere für Jugendliche, Mädchen,
- bewohnerbezogene Projekte zur Qualifizierung der öffentlichen Freiflächen (Volkspark Lichtenrade, Lichtenrader Graben),
- Förderung des Fußgänger- und Fahrradverkehrs im Quartier (Barrierefreiheit, Sicherheit),
- Klimaschutz und -anpassung als wichtiger Aspekt von Maßnahmen im öffentlichen Raum.

Mittelfristiger Handlungsbedarf

- Weiterentwicklung des Volksparks Lichtenrade (u.a. Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote, ökologische Vereinsräume, Toilette, Beleuchtung),
- Qualifizierung des Lichtenraders Grabens, Aufbau eines Bewegungsbandes,
- Verbesserung der Beleuchtung von Grün- und Wegeverbindungen (u.a. Instandhaltung),
- mehr Barrierefreiheit, Absenkung von Bordsteinen; Fußgängerleitsystem,
- Projekte zur Verbesserung des Wohnumfeldes unter Einbeziehung der Nachbarschaften,
- wetterunabhängige Treffpunkte für Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren,
- Projekte zur Müll- und Hundekot-Beseitigung bzw. Vermeidung,
- Platzierung von öffentlichen Toiletten im öffentlichen Raum,
- Entwicklung des Areals „Wasserbecken“ als Naturraum für eine öffentliche Nutzung (Umweltbildung).

3.4 Gesundheit und Bewegung

Strategische Handlungsansätze

- Entwicklung des Quartiers als Bewegungslandschaft, Qualifizierung von öffentlichen Flächen für Bewegung und Sport,
- Verankerung von niedrigschwelligen, zielgruppenspezifischen Bewegungsangeboten im öffentlichen Raum,
- Qualifizierung der Bolzplätze im Quartier, u.a. durch Kommunalisierung einer Fläche und Erstellung eines Funktionsbaus (Kleingruppenraum, WC, Büro, Lager) in kommunaler oder freier Trägerschaft,
- Ausbau, Nutzbarmachung und Qualifizierung von Spielplätzen für Mädchen und Jungen,
- Auf- und Ausbau von zielgruppenspezifischen Informationsstrukturen zum Thema gesundes und klimaschonendes Verhalten (z.B. Ernährung),
- Entwicklung und Unterstützung von suchtpreventiven und gewaltpreventiven Handlungsansätzen im Quartier.

Mittelfristiger Handlungsbedarf

- Projekte für bestimmte Zielgruppen im Hinblick auf Gesundheit und Prävention (z.B. Migrantinnen und Migranten, Frauen, Männer),
- Projekte zu den Themen Gewaltprävention und Suchtprävention insbesondere mit Kindern und Jugendlichen,
- Ausbau des Spielplatzes im Volkspark Lichtenrade,
- Projekte zur Förderung von Spiel-, Sport- und Bewegungsgeräten,
- Erhalt, Öffnung und Erneuerung der Bolzplätze,
- Betreute Bolzplatznutzung im Rahmen der Jugend(sozial)arbeit,
- Projekte zur Gesundheitsförderung und Ernährungsberatung von Kindern und deren Familien.

3.5 Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern

Strategische Handlungsansätze

- Sicherstellung eines transparenten und vielfältigen Informationsflusses und Förderung der Kommunikation im Quartier,
- Förderung einer stärkeren Identifikation mit dem Quartier,
- Förderung einer aktiveren Teilhabe der Bewohnerschaft an der Quartiersentwicklung,
- Förderung von Maßnahmen für die bisher noch nicht oder nur wenig erreichten Bewohnergruppen zur Einbindung in die Quartiersentwicklung und die Gestaltung des Wohnumfeldes,
- Weiterentwicklung der nachhaltigen und zielgenauen Vernetzungsstrukturen im Quartier,
- Entwicklung von Strategien zur Verstetigung kleinteiliger Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen,
- Unterstützung und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements der Bewohnerinnen und Bewohner,
- Verbesserung der technischen Ausstattung und der digitalen Teilhabe im Quartier,
- Einbindung der Wohnungsunternehmen als starke Partner der Quartiersentwicklung.

Mittelfristiger Handlungsbedarf

- Projekte zur Einbeziehung der Bewohnerschaft in die Gestaltung des Wohnumfeldes,
- Projekte zur Aktivierung und zum Empowerment der Bewohnerinnen und Bewohner (z.B. Workshop, Ideenwerkstatt, Stadtteilkonferenz),
- Vernetzung aktiver Bewohnerinnen und Bewohner mit den Angeboten für Ehrenamtliche im Quartier (z.B. Lichtenrader Volkspark e.V.),
- Projekte zur Unterstützung von Bewohnerinitiativen,
- Weiterführung des *Nahariyaforums*,
- Begleitung der Vergabejury und Gewinnung neuer Mitglieder aus der Bewohnerschaft,

- Begleitung des Quartiersrates, Gewinnung neuer Mitglieder, Unterstützung des QR- Engagements zu Themen mit Quartiersbezug,
- Projekte zur Vernetzung und Kooperation von Akteuren und Bewohnerschaft,
- Stärkung von Mieterinnen und Mieter zur Gründung von Mieterbeiräten,
- Sicherstellung der Bürgerbeteiligung für die Bauprojekte im Quartier durch Organisation von Informations- und Erörterungsveranstaltungen,
- Projekte zur Förderung der digitalen Kommunikation im Quartier,
- Fortsetzung der intensiven Öffentlichkeitsarbeit des QM für das Quartier,
- Pflege und Aktualisierung der Internetseite www.qm-nahariyastrasse.de,
- Förderung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und Aktionen zu Themen der Gebietsentwicklung und Teilnahme an gebietsübergreifenden Veranstaltungen zum Thema „Sozialer Zusammenhalt“.

3.6 Bauliche Schlüsselmaßnahmen

Bei allen baulichen Schlüsselmaßnahmen müssen Aspekte des Klimaschutzes und der Klimaanpassung Berücksichtigung finden.

Hochbau³⁷

Öffentliche Infrastruktur

- (Aus-) Bau eines Quartierszentrums als Begegnungsort für alle Menschen im Quartier,
- Investitionen in der Nahariya-Schule (z.B. Elterncafé, Sanierung der Sporthalle, Sportflächen- und -geräte im Außenraum, Abriss der Pavillons, Neubau zur Schaffung von zusätzlichen Räumen, Mensaneubau),
- Investitionen in die Gebäude und Freiflächen der KJFE (Waschhaus, Jugendcafé, Kinder und Jugendhaus),
- Modernisierung und Instandsetzung der JFE Waschhaus (z.B. Fensteraustausch),
- Energetische Maßnahmen am Kinder- und Jugendhaus (Gebäudehülle, Solarpaneele),
- Investitionen in die Gebäude der Kitas, Schaffung von mehr Kitaplätzen im Quartier,
- Wetterunabhängige Treffpunkte für unterschiedliche Gruppen von Bewohnerinnen und Bewohnern (z.B. Jugendliche, Seniorinnen und Senioren),
- Errichtung öffentlicher Toiletten.

Freiflächen

Öffentliche Freiflächen

- Weiterentwicklung des Volksparks Lichtenrade (u.a. Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote, Sportplatz, ökologische Vereinsräume, (Kompost-)Toiletten),
- Qualifizierung des Lichtenrader Grabens auf der gesamten Länge (inkl. öffentlicher Grünfläche im nördlichen Abschnitt, übergeordnete Wegeverbindung entwickeln mit LZ Lichtenrade),
- Qualifizierung der Grünfläche Carl-Steffeck-Straße.

Private Freiflächen

- Qualifizierung des Marktplatzes und seiner Umgebung mit öffentlicher Toilette zur Verbesserung der Nutzbarkeit und Erhöhung der Aufenthaltsqualität,
- Erschließung des Wasserbeckens der Degewo für ökologische Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen,
- Qualifizierung von Bolzplätzen im Quartier.

Private und öffentliche Freiflächen

- Nutzbarmachung und Qualifizierung von Spiel- und Bolzplätzen für Mädchen und Jungen
- Spiel- und Sportgeräte im Quartier,
- Anlage bzw. Qualifizierung von Mieter- und Gemeinschaftsgärten,
- Investitionen in die Freiflächen der Kitas und KJFE,
- Beleuchtung von Grünverbindungen.

³⁷ vgl. dazu Tabelle 5 im Anhang.

4. Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung

Der Aspekt des Klimaschutzes auch unter dem Aspekt der Umweltgerechtigkeit wird im Quartier bisher noch wenig berücksichtigt. Im Rahmen der QM-Aktivitäten sollen sie nun als neue Querschnittsaufgabe Berücksichtigung in allen fünf Handlungsfeldern finden und dadurch mehr in den Fokus rücken.

Die Umsetzung vieler klimawirksamer Maßnahmen, wie beispielsweise Dachbegrünungsvorhaben oder Entsiegelung von asphaltierten Flächen, ist im Gebiet nur sehr begrenzt möglich, da viele Handlungsansätze von der Zusammenarbeit mit privaten Eigentümern abhängig sind. Sie können nur in Verbindung mit einer erfolgreichen Kooperation umgesetzt werden, da sich aktuell fast alle Gebäude und öffentlichen Plätze im Besitz größerer Wohnungsunternehmen befinden.

Öffentliches Grün und Flächenrecycling

Ausgehend von einer positiven Wirkung von städtischem Grün auf die Luftqualität stellen Grünflächen einen Hauptpfeiler des Klimaschutzes im Quartier Nahariyastraße dar.

Der Lichtenrader Volkspark ist die größte zusammenhängende und naturnah gepflegte Grünanlage im Quartier. Er ist Wohnraum für Flora und Fauna und verbessert die bioklimatischen und lufthygienischen Gegebenheiten vor Ort. Durch die Verdunstung erhöht er die Luftfeuchtigkeit und trägt während der Hitzeperioden zur Kühlung der Umgebung bei. Er erhöht die Biodiversität des Quartiers und wirkt sich positiv auf die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner aus. Aspekte des Klimaschutzes sollten auch bei der Weiterentwicklung des Lichtenrader Grabens und der Grünfläche Carl-Steffeck-Straße Berücksichtigung finden.

Das ehemalige Löschwasserbecken der Degewo am Bornhagenweg mit der umgebenden Grünfläche bietet aufgrund der Naturbelassenheit ein großes Potential, das zukünftig auch für die ökologische Bildungsarbeit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen genutzt werden kann.

Weitere Maßnahmen zum Erhalt und zur Ausweitung von Grünflächen sollten im Rahmen des QM-Prozesses angestrebt werden. Dazu gehören kleinteilige Projekte, wie das Anlegen von Mieter- und Gemeinschaftsgärten auf Rasenflächen oder Zwischenstreifen, aber auch das Umfunktionieren von derzeit versiegelten Flächen. Bedarfe und Ideen dieser Art wurden von der Bewohnerschaft auf dem *Nahariyaforum Spezial* geäußert.

Der Zustand der Freiflächen hat großen Einfluss auf das Kleinklima im Quartier. Sinnvolle Maßnahmen wie z.B. die Entsiegelung von Flächen und die Nutzung sickerungsfähiger Materialien (z.B. Marktplatz), klimagerechte Bepflanzung oder ein naturnaher Gewässeraus- und -umbau (z.B. Lichtenrader Graben) werden bei der Weiterentwicklung der öffentlichen und privaten Freiflächen im Quartier Nahariyastraße Berücksichtigung finden. Wasserflächen im Quartier sind wichtig und sollten erhalten bzw. weiterentwickelt werden (z.B. Löschwasserbecken, Lichtenrader Graben). Die Umwidmung von Verkehrs- in Grünflächen trägt zur Verbesserung des Kleinklimas bei (schmalere Straßen, Reduzierung von Stellplätzen).

Projekte zur Förderung von Mieter-, Nachbarschafts- oder Gemeinschaftsgärten sind auch unter Klimaschutzaspekten positiv zu bewerten und werden künftig stärker durch das QM gefördert. Ein solches Projekt besteht derzeit in Form einer Bewohnerinitiative im BornhagenwegKiez (Pechsteingärten). Der Volkspark Lichtenrade e.V. betreibt gärtnerische Aktivitäten auch in Kooperation mit Anwohnenden und Kitas. Weitere Potentiale in Bezug auf die Nutzbarmachung von Flächen finden sich innerhalb des Volksparks Lichtenrade und des Lichtenrader Grabens.

Energetische Gebäudesanierung

Große Potentiale in Bezug auf Klimaschutz und Klimaanpassung bestehen im Zusammenhang mit energetischen Maßnahmen an Bestandsgebäuden, beim Wohnungsneubau sowie bei Neubau und Qualifizierung öffentlicher und gewerblich genutzter Gebäude. Einzelne Eigentümer und Wohnungsunternehmen führen bereits energetische Kernsanierungen nach dem Auszug einzelner Mietparteien durch. Die beiden geplanten Wohnhäuser der Degewo am Bornhagenweg/ Pechsteinstraße werden in einer energieeffizienten Bauweise mit Dachbegrünung ausgeführt.

Geplante Neubau- und Sanierungsmaßnahmen im öffentlichen Bestand sollten ebenfalls klimaschützend ausgeführt werden (z.B. Nahariya-Schule).

Einen kleinteiligen und bewohnerbezogenen Ansatz für den Klimaschutz bieten solarstromerzeugende PV-Anlagen auf Balkonen. Auf diese Weise kann günstig Eigenstrom erzeugt und gleichzeitig das Klima geschützt werden.

Maßnahmen, die dämpfende Wirkung auf die Hitzebelastung und die Überwärmung der Gebäudestruktur und damit Einfluss auf das Kleinklima haben, erscheinen ebenfalls sinnvoll, z.B. Fassaden- und Dachbegrünung. Hier ist im Verlauf der nächsten Jahre zu prüfen, inwieweit Wohnhäuser (z.B. Begrünung von Südfassaden) oder Funktionsbauten (z.B. Parkhäuser im Quartier) dafür geeignet sind und ob die Eigentümer dazu bereit sind. Eine Umsetzung von Dachbegrünung ist anlässlich des Neubauprojektes im Bornhagenweg durch die Degewo geplant. Sie nimmt damit eine Vorreiterrolle im QM-Gebiet ein.

Eine energetische Gebäudesanierung mittels der Nutzung klimafreundlicher Baustoffe, Fassadenbegrünung und Flächenumfunktionierung sind Maßnahmen, die nicht unabhängig von den unterschiedlichen Privateigentümern von Gebäudebeständen und Freiflächen geplant und durchgeführt werden können. Impulse für eine klimafreundliche Umgestaltung der öffentlich zugänglichen Plätze sowie der Dächer und Häuserfassaden können aktuell durch Gespräche zwischen dem QM und den Eigentümern gegeben werden.

Für die energetische Sanierung des ev. Kinder- und Jugendhauses an der Nahariyastraße wurden Mittel aus dem Baufonds des Programms Sozialer Zusammenhalt vom Träger beantragt. Die Entscheidung zur Finanzierung der Maßnahme ist noch offen.

Emissionen reduzieren und klimafreundliche Mobilität

Die Umstellung von Heizsystemen in Gebäuden bietet ebenso einen Ansatzpunkt zum Klimaschutz wie die Reduzierung der Belastungen durch den Autoverkehr. Dazu gehören Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität und des Car-Sharing sowie Maßnahmen zum Ausbau des ÖPNV. Auf der Groß-Ziethener Straße und auf der Nahariyastraße in Höhe der Nahariya-Schule besteht konkreter Handlungsbedarf in Form von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und zusätzlichen Überquerungshilfen.

Zu einer klimagerechten Gestaltung von Mobilität soll außerdem die Schaffung bzw. Qualifizierung von Rad- und Fußwegen beitragen. Eine klimaschützende Nahmobilität kann in Zukunft auch durch kleinteilige Maßnahmen wie die Aufstellung von Fahrradständern und die Schaffung von Spielstraßen zur Reduzierung von Emissionen bewirkt werden. Das Jugendcafé am Dorfteich verleiht ein Lastenfahrrad aus dem Projekt fLotte-kommunal des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg. Eine Mobilitätsberatung für die Bewohnerschaft könnte solche Ansätze unterstützen.

Klimafreundliches Alltagshandeln

Einen wichtigen Ansatz zur Klimaanpassung bieten verhaltensbezogene Maßnahmen und Umweltbildung, die Anregungen für einen klimafreundlichen Lebensstil geben. Hier bieten sich vielfältige Handlungsansätze für soziale Klimaprojekte. Allerdings sind in sozial benachteiligten Quartieren die individuellen Spielräume häufig beschränkt, um Klimaschutz und eine Klimaanpassung aktiv zu betreiben, z.B. aufgrund von fehlenden finanziellen Ressourcen, geringen Gestaltungsmöglichkeiten in Mietwohnungen und Informationsdefiziten. Die Teilnehmenden des *Nahariyaforums* wiesen wiederholt auf ein spürbar geringes Umwelt- und Klimabewusstsein im Quartier hin.

Vor diesem Hintergrund zieht das QM verschiedene niedrigschwellige Ansätze, Projekte und Maßnahmen in Betracht, um Bewohnende über Möglichkeiten zu informieren und dahingehend zu aktivieren, im Sinne von Klimaschutz und Klimaanpassung zu handeln. Sinnvolle Themen sind z.B. Energie sparen, Abfall vermeiden, Recycling, Konsum, Ernährung, Mobilität, Emissionen. Einige Handlungsansätze:

- Beratung von Verbraucherinnen und Verbrauchern,
- thematische Veranstaltungen (Vorträge, Workshops, Filmvorführungen),
- Informationen und Aktivitäten auf Straßen- und Nachbarschaftsfesten,
- Projekte und Mitmachaktionen (z.B. Repaircafé, Säuberungsaktionen, Tauschangebote, Trödelmärkte, Leitungswasser statt Plastikflaschen, Einsatz von Lastenfahrrädern),
- Beteiligungsprozesse (z.B. gemeinsam mit Bewohnenden Maßnahmen zur Klimaanpassung entwickeln),
- Projektwochen an Grundschule, Kitas und KJFE, Workshops für Schulklassen oder Jugendgruppen zum Klimaschutz, Schülerinnen und Schüler zu Klimabotschafterinnen und -botschaftern qualifizieren.

Der nachhaltigen Bildungsarbeit in Bezug auf klimafreundliches Handeln und umweltschonenden Umgang im Quartier soll dabei eine Schlüsselrolle zugeschrieben werden. Über das QM und seine Fonds können Aktionen und Projekte finanziert und Netzwerke unterstützt werden. Inwieweit sich Wohnungsbaugesellschaften an der Finanzierung und/oder der Umsetzung von Projekten und Baumaßnahmen beteiligen bzw. bereit sind, mit ihnen kooperieren, muss im weiteren Prozess geklärt werden.

Das Thema Klimaschutz- und Klimaanpassung soll auch verstärkt von dem QM-Team in Netzwerke getragen und in der Öffentlichkeitsarbeit zur Geltung gebracht werden.

5. Beteiligungskonzept

5.1 Beteiligungskonzept nach Zielgruppen

Im Grundsatz wird eine Strategie zur Einbindung aller Bevölkerungsgruppen verfolgt. Ziel ist es, möglichst viele Haushalte zu erreichen und Bewohnerinnen und Bewohner sowie Akteure direkt anzusprechen. Dazu werden informelle und formelle Kommunikationsstrukturen im Quartier genutzt bzw. entwickelt, die den Zielgruppen die Möglichkeit geben, sich einzubringen. Dabei spielen auch Einzelpersonen als Multiplikatoren eine große Rolle.

Auch während der Pandemie hat das QM-Team die direkte, barrierearme und aufsuchende Erstansprache und abgeleitete Beteiligungsmethoden angestrebt. Daneben wurden die technischen Voraussetzungen für eine digital ausgerichtete Kommunikation verbessert, sodass in der weiteren Kommunikation bei Bedarf auf digitale und hybride Angebote ausgewichen werden kann.

In den Tabellen 3 und 4 im Anhang sind die analogen und digitalen Beteiligungsmethoden und -maßnahmen zur vertrauensbildenden Ansprache der Zielgruppen sowie der Bezug zum Sinus-Milieus-Ansatz mit einer milieubezogenen Aktivierung und Ansprache dargestellt.

5.2 Bewohnerinnen und Bewohner

Ansprache über niedrigschwellige, bewohner- und lebensweltnahe, partizipative Projekte

Die Ansprache der Bewohnerschaft durch Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sollen das QM und das Programm Sozialer Zusammenhalt im Quartier bekannt machen. Ziel ist, dass möglichst viele Bewohnende erreicht werden, unabhängig von Alter, Herkunft oder Wohndauer im Quartier. Darüber hinaus wird ein besonderes Augenmerk auf einzelne Zielgruppen gelegt. Dazu gehören Menschen aus einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen, Familien mit Migrationshintergrund, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren. Sie sollen eingebunden und an der Gremienarbeit beteiligt werden.

Die Beteiligungs- und Vergabegremien des QM bieten Strukturen und schaffen Anlässe, damit Bewohnerinnen und Bewohner sich treffen, miteinander diskutieren, sich austauschen und gemeinsam entscheiden können. Die Möglichkeit, über die Vergabe von Fördermitteln mit zu entscheiden, schafft dabei einen besonderen Anreiz.

Folgende Herangehensweisen sollen für eine erfolgreiche Aktivierung und Ansprache der Bevölkerung gewählt werden:

- Die Vergabejury für den Aktionsfonds wird als ein besonders niedrigschwelliges Gremium genutzt, um über kleine überschaubare, nachbarschaftliche Projekte die Bewohnerschaft anzusprechen, zu aktivieren und zu beteiligen.
- Der Quartiersrat (QR) als wichtiges Mitentscheidungsgremium und potentieller Akteur im Quartier soll in der Quartiersöffentlichkeit bekannt gemacht werden. In Vorbereitung der zweiten Wahl des QR wird das QM-Team eine intensive Öffentlichkeitsarbeit organisieren, um die Menschen zu erreichen und als Wählende und Kandidierende zu gewinnen.
- Die Menschen im Quartier, Initiativen und Akteure werden durch öffentliche Veranstaltungen erreicht und vernetzt. Beispiele dafür sind Quartiersfeste, thematische runde Tische zu Projekten, Bildungsfeste, Marktfeste, Foto- oder Malwettbewerbe, Schulfeste oder öffentliche Rundgänge, auch mit Beteiligung von BA und SenSBW.
- Gemeinsam mit dem Bezirksamt wird das öffentliche *Nahariyaforum*, als Stadtteilforum für alle etabliert und halbjährlich veranstaltet. Das *Nahariyaforum* als öffentliche Veranstaltung

dient dazu, Informationen zu verbreiten, aktuelle Themen aus dem Quartier mit der Bewohnerschaft, den Akteuren sowie, Entscheidungsträgern aus dem Bezirk und der Senatsverwaltungen u.a. zu diskutieren und gemeinsam Ideen zu entwickeln. Um Sprachbarrieren zu überwinden, sollen Ressourcen aus vorhandenen Sprachmittlerprojekten genutzt werden. (Integrationslotsinnen / Integrationslotsen, Starthelferinnen / Starthelfer, Stadtteilmütter).

- Projekte, die durch den Baufonds gefördert werden (u.a. Grün- und Spielflächen), sollen durch eine Bürgerbeteiligung begleitet werden.
- Persönliche Ansprache durch aufsuchende, öffentliche, niedrigschwellige und innovative Formate (z.B. Bürgersteiggespräche, Kehraktion mit BSR, mobiles Café / Kaffeerad, thematische Rundgänge, Kiezgespräche)
- Geflüchtete stellen eine besondere Zielgruppe dar. Angebote mit einem direkten praktischen Mehrwert (z.B. Sprache, Beratung zu Schule und Kita, Arbeitsplatzsuche, Behörden), könnten dabei helfen, um einen Erstkontakt zu Geflüchteten herzustellen. Konkrete Schritte zur Einbeziehung dieser schwer erreichbaren Zielgruppe werden bereits durch die drei Starterprojekte unternommen.

Ansprache über Bewohnergremien und Initiativen

Um die Bewohnerschaft zu erreichen und sie für die Quartiersarbeit zu motivieren, zu stärken und miteinander zu vernetzen, werden Mieterbeiräte und Bewohnerinitiativen unterstützt. So können neue Bewohnerinnen und Bewohner erreicht werden. Über eine Zusammenarbeit mit Gremien und Initiativen können neue Aktive in die Netzwerkarbeit des QM einbezogen werden.

- Die Bewohnerschaft soll bei der Gründung eines Mieterbeirates in den Beständen der Adler Group unterstützt werden.
- Bewohnende mit und ohne Migrationshintergrund in den Nachbarschaften, die z.T. schwer erreichbar sind, sollen z.B. über Mieterbeiräte, ehrenamtlich Engagierte, Aktivitäten der Starterprojekte, über öffentliche Veranstaltungen des QM, über das Familienzentrum Nahariyastraße und über den IB erreicht werden.

Ansprache über Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Ehrenamtliche und professionelle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Schlüsselpersonen spielen eine besondere Rolle, um den Zugang zu bisher nicht erreichten und schwer erreichbaren Menschen im Quartier zu finden und Kontakte herzustellen.

Im fortschreitenden QM-Verfahren kann es zunehmend gelingen, dass erreichte Bewohnerinnen und Bewohner in die Rolle von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren hineinwachsen. Mit ihrem erlangten Wissen und ihren erprobten Fertigkeiten können sie auch nach Ablauf des QM-Prozesses weiterwirken. Deshalb wird Ihnen ein hoher Stellenwert im Rahmen der Verstetigung zugeschrieben.

Folgende Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erhalten einen besonders hohen Stellenwert:

- Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund können über Integrationslotsinnen / Integrationslotsen, Stadtteilmütter und Bildungsbotschafterinnen / Bildungsbotschafter erreicht werden.
- Eltern sollen über die Kitas und die Nahariya-Schule mit ihrem Förderverein, aber auch über die evangelische Kirchengemeinde und ihr Familienzentrum sowie durch QM-Projekte erreicht werden (z.B. Bildungsbotschafterinnen / Bildungsbotschafter).
- Jugendliche sollen über die KJFE und die mobile Jugendarbeit erreicht werden.
- Kontakte mit professionellen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sollen im Rahmen von Veranstaltungen, in Netzwerken oder durch themenbezogene Kommunikation intensiviert werden.

5.3 Akteure

Kontaktpflege und Netzwerke

Der QM-Träger verfügte bereits zu Beginn des Quartiersverfahrens über Kontakte zu wichtigen Trägern, Einrichtungen und Netzwerken im Quartier sowie zu den Fachabteilungen des BA TS. Für die Erstellung des Aktionsplans wurden im Jahr 2021 Interviews mit professionellen und nicht professionellen Akteuren vor Ort geführt. Die dadurch entstandenen Kontakte werden weiterhin gepflegt und durch die Projektarbeit vertieft.

Die bestehenden Netzwerkstrukturen werden in die Arbeit des QM integriert und bei Bedarf weiterentwickelt. Darüber hinaus können im weiteren Prozess bei Bedarf neue Netzwerke unter Vermeidung von Doppelstrukturen aufgebaut werden.

Beteiligung bei Bauprojekten

Bei zukünftigen Baumaßnahmen werden die Beteiligungsverfahren vom QM-Team begleitet. Die Bewohnerschaft kann über digitale Kanäle wie meinberlin.de informiert und einbezogen werden.

Grundstückseigentümer als strategische Partner der Gebietsentwicklung

Die Einbindung von Grundstückseigentümern wird bei der Entwicklung und Umsetzung von Baumaßnahmen oder bei Umgestaltungsmaßnahmen der Bolzplätze von großer Bedeutung sein. Bereits bei der Bedarfsanalyse möchte das QM-Team die dafür zuständigen Akteure mit einbeziehen. Eigentümer von Freiflächen, Wohnungsbeständen und Gewerbeflächen sollen für eine aktive Beteiligung an der weiteren Gebietsentwicklung gewonnen und in die Aktivitäten im Quartier einbezogen werden.

5.4 Öffentliche Verwaltung

Das BA TS ist mit seinen Abteilungen in allen Phasen des Quartiersverfahrens ein wichtiger strategischer Partner des QM. Besonders im Hinblick auf die Verstetigung und Sicherung der Nachhaltigkeit von QM-Aktivitäten kommt dem BA TS eine besondere Rolle zu. Die Einbindung der Bezirksverwaltung ist im Rahmen des Aktionsplans 2021 und des IHEK 2022 erfolgt.

- Die Kooperation mit den Fachabteilungen des BA (z.B. Jugend, Bildung, Stadtentwicklung), mit einzelnen Ämtern (z.B. Schulamt, Grünflächenamt), Beauftragten des BA (z.B. Integration, Gleichstellung, Klimaschutz) sowie OE SPK und OE QPK wird weiterverfolgt. Sie ist bei strategischen Fragen ebenso relevant wie bei der Entwicklung und Begleitung von Fördermaßnahmen oder der Bearbeitung von Sachthemen.
- Die Förderung des ehrenamtlichen Engagements soll durch das bezirkliche Ehrenamtsbüro und die Gebietskoordination für Geflüchtete bzw. die Integrationsbeauftragte unterstützt werden. Bei Fragen des Klimaschutzes soll der Klimaschutzbeauftragte eingebunden werden. Im Bildungsbereich wird mit der VHS und dem Bildungsbüro kooperiert, in Fragen der Gewaltprävention mit dem Präventionsteam der Polizei und der kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention.
- Eine Kooperation mit weiteren zuständigen Senatsverwaltungen wird in diesem Sinne ebenfalls aufgebaut und weiterentwickelt.

5.5 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des QM verfolgt im Wesentlichen diese Ziele:

- Bekanntmachen des QM und seiner Ziele, seiner Aktivitäten und der Fonds,
- Erreichen der Zielgruppen zur Initiierung von Projekten und Stärkung von Netzwerken,
- Aktivierung und Beteiligung der Bewohnerschaft,
- Identifikation der Bewohnerschaft mit dem Quartier durch Imageverbesserung und Abbau von Vorurteilen.

Digitale und analoge Medien

Das QM betreibt mit www.qm-nahariyastrasse.de eine eigene Webseite mit Informationen über das QM und seine Aktivitäten. Zur niedrigschwelligen Information der Bewohnerschaft wird die Webseite statische Informationen auf Arabisch, Türkisch, Russisch präsentieren. Dynamische, zu aktualisierende Inhalte sind auf Deutsch.

Als soziales Medium wird Facebook genutzt, um Veranstaltungen des QM zu bewerben und Neuigkeiten aus dem QM zu publizieren. Dadurch werden bestimmte Zielgruppen zusätzlich angesprochen. Das QM nutzt die Plattform meinberlin.de, um Interessierte in die Arbeit des QM einzubeziehen.

Analoge Medien bieten andere Kontakt- und Verbreitungsmöglichkeiten als digitale Medien und können andere Personengruppen ansprechen, Interesse an dem digitalen Angebot wecken und anlassbezogen informieren.

QM-Flyer bieten eine prägnante Darstellung des QM (Ziele, Handlungsfelder, Schwerpunkte, Kontaktdaten). Die Flyer zur Vergabejury und zum Quartiersrat enthalten Aufrufe zur Beteiligung und Kontaktaufnahme mit dem QM-Team.

Um Bewohnerinnen, Bewohner und andere Interessierte auf das QM-Büro aufmerksam zu machen, setzt das QM verschiedene Mittel der Außenwerbung ein (u.a. Beschilderung, Kundenstopper, Fahrradständer mit QM-Schild, Schaukasten, Banner, Roll-up, Aushänge). Es nutzt darüber hinaus anlassbezogen Plakate, um Zielgruppen zu informieren und zu aktivieren.

Aktionen, Veranstaltungen, Sprechstunden

Es werden öffentliche Veranstaltungen wie Quartiers- und Nachbarschaftsfeste oder Weihnachtsmärkte initiiert und gefördert. Das QM-Team organisiert öffentliche Quartiersspaziergänge und Aktivitäten am „Tag der Städtebauförderung“. In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt findet zweimal im Jahr das *Nahariyaforum* statt, das *Nahariyaforum Spezial* wird themenbezogen veranstaltet. Das QM-Team ist persönlich während der Präsenzzeiten und insbesondere während der Sprechzeiten im Büro erreichbar. Das „offene Büro“ unterstützt den Dialog mit dem Quartier.

6. Strategie zur Verstetigung

Ziel der Strategie zur Verstetigung ist die Implementierung erfolgreicher, tragfähiger Handlungsansätze und Strukturen im Quartier und deren Sicherung über das QM-Verfahren hinaus. Dazu werden im Wesentlichen folgende Ziele verfolgt:

- Stärkung der Infrastruktur im Quartier,
- Stärkung der Bewohnerschaft und der Nachbarschaften,
- Stärkung der Akteure im Quartier,
- Erhöhung des Vernetzungsgrades.

Das Thema Verstetigung steht von Anfang an im Fokus der Arbeit des QM. Verstetigungsaspekte werden somit bereits während der Entstehung einer Projektidee mit einbezogen und im Vorfeld mit bedacht. Projekte werden als förderfähig angesehen, wenn sie auch über die Projektlaufzeit hinaus im Gebiet wirken. Das QM-Team, die Steuerungsrunde und der Quartiersrat beziehen dies in ihre Überlegungen mit ein.

Die folgenden Strategien zur Verstetigung bilden die Grundlage der Aktivitäten des QM:

Quartiersbezogener Begegnungsort – Nachbarschaftszentrum

Ein zentraler Ankerpunkt der Verstetigung ist das angestrebte Quartierszentrum. Eine solche zentrale Anlaufstelle für alle Bevölkerungsgruppen im Quartier erscheint notwendig. Dieses Quartiers- bzw. Nachbarschaftszentrum würde eine bedeutende Rolle als Ort für Begegnungen, den interkulturellen Austausch und den Austausch von Wissen und Informationen sowie soziale Angebote und Veranstaltungen spielen. Er sollte damit die sehr heterogene Bewohnerschaft erreichen können, die sich in ihrer Vielfalt kennenlernen und Verständnis füreinander entwickeln kann. Dieser Bedarf wurde von Einrichtungen und Akteuren im Gebiet wiederholt angemeldet.

Die vielfältigen Kulturen und Lebensweisen sollten einen Ort haben, wo sie sich begegnen, austauschen und kennenlernen können. Das Vorhaben sollte vorrangig behandelt werden und von

verschiedenen Akteuren gemeinsam entwickelt und getragen werden. Dazu gehören das BA TS (Stadtentwicklungsamt, Jugendamt, Gesundheitsamt, Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit, Amt für Soziales, Amt für Weiterbildung und Kultur), diverse Träger vor Ort (z.B. Outreach, Ev. Kirchengemeinde, IB, Nusz), kommunale oder gemeinnützige Wohnungsunternehmen (degewo, Ideal) und das QM.

Im weiteren Prozess soll überprüft werden, wie ein generationsübergreifender, interkultureller Begegnungsort für alle Bewohnerinnen und Bewohner und besondere Zielgruppen (z.B. Familien, Seniorinnen/Senioren, Frauen und Kinder, Geflüchtete) aufgebaut werden kann. Durch die Bündelung von investiven und nicht-investiven Maßnahmen könnte ein zentraler Ankerpunkt der quartiersbezogenen Verstetigung entstehen, der die soziale Infrastruktur im Quartier ergänzt und stärkt. Die Trägerschaft und Standortkoordination des Nachbarschafts- und Quartierszentrums sollte langfristig durch das Landesprogramm Stadtteilzentren gesichert werden.

Sicherung von Ankerpunkten der Quartiersentwicklung (Verstetigungsanker)

Das Quartier weist eine dezentrale Struktur von sozialen Einrichtungen auf, die vor allem aus Orten der Gemeinwesenarbeit, der Bildung und der jugend- und familienbezogenen Arbeit besteht. Hierzu zählen z.T. kleinteilige Einrichtungen (z.B. Elterncafé der Nahariya-Schule, Tauschtreff), aber perspektivisch auch etablierte Nachbarschafts- und Kiezfesten oder Gemeinschaftsgärten. Die Sicherung dieser nachbarschafts- und quartiersbezogenen Ankerpunkte innerhalb der bestehenden Strukturen wird deshalb auch im Fokus stehen (Finanzierung, Trägerschaft, Verantwortlichkeiten). Bei der Entwicklung weiterer notwendiger Ankerpunkte wird sich an der einen oder anderen Stelle aufgrund des geringen Raumpotentials die Frage der Schaffung neuer bzw. der Mehrfachnutzung bestehender Räumen stellen. Im Quartier gibt es keine öffentliche Bibliothek. Gemeinsam mit dem Bildungsverbund sollte unter Einbeziehung der Stadtteilbibliothek in der Alten Mälzerei und der Fahrbibliothek (Bücherbus) erwogen werden, ob eine interkulturelle Bibliothek als lebensweltnaher Anker der (Sprach-) Bildung für das Quartier notwendig und möglich ist.

Verstetigung von Handlungsansätzen

Wichtige Handlungsansätze und Funktionen des QM werden nicht automatisch von Akteuren im Quartier übernommen. Sie sollen im weiteren Prozess aktiv an Träger bzw. Personen übergeben werden, wie z.B. das ressortübergreifende und sozialraumorientierte Handeln. Die Netzwerkarbeit dient diesem Ziel ebenso wie die Beteiligung der Bewohnerschaft an der Quartiersentwicklung und die Umsetzung verschiedener Methoden der Teilhabe. Weitere Themen in diesem Zusammenhang könnten sein: Stärkung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, (Jugend-) Gewaltprävention, Elternaktivierung, Bewegung/Sport, Wohnen/Mieten, Urban Gardening und Flüchtlingshilfe.

Sicherung der sozialen Infrastruktur

Die Sicherung der sozialen Infrastruktur im Quartier ist ein wichtiger Aspekt der Verstetigung. Den Aussagen von Akteuren folgend, besteht derzeit keine Gefährdung von bestehenden Einrichtungen. Es können jedoch Risiken für Einrichtungen in freier Trägerschaft entstehen, z.B. durch Eigentümerwechsel oder Gewerbemietenentwicklung (z.B. Waschhaus/ Outreach). Hier kommt den kommunalen und gemeinnützigen Wohnungsunternehmen im Quartier eine große Bedeutung zu.

Stärkung von Netzwerken und Kommunikationsstrukturen

Der Aufbau und die Stabilisierung von Netzwerken und Kommunikationsstrukturen mit dem Ziel, sich selbst tragen zu können, ist ein wichtiger Handlungsansatz des QM. Deshalb sollen quartiersbezogene Netzwerke in den Handlungsfeldern Bildung, Nachbarschaft/Integration, Gesundheit und Klimaschutz gestärkt, initiiert, aufgebaut und begleitet werden. Dazu gehören die enge Kooperation mit dem Bildungsverbund Lichtenrade oder die Bildung eines Netzwerks von Gärtnerinnen und Gärtnern, eines Netzwerks zur Elternarbeit, eines Netzwerks Gesundheit und Bewegung oder eines Runden Tisches Mieten. Die vor QM entstandenen Strukturen und Initiativen (z.B. Pechsteingärten), aber auch einzelne Gruppen von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Akteuren sollen kleinteilig unterstützt werden. Es können bedarfsgerechte Strukturen für einzelne Herausforderungen und Teilräume entwickelt werden (z.B. Kiezsprache, Ideenwerkstätten).

Investive Maßnahmen im Quartier

Investive Maßnahmen haben in verschiedenen Handlungsfeldern immer wieder zu einer nachhaltigen Verbesserung geführt. Dazu gehören Baumaßnahmen im Wohnumfeld und in Infrastrukturein-

richtungen sowie die Förderung von investiven Projekten zur Ausstattungsverbesserung von Einrichtungen (Handlungsfelder Bildung, Nachbarschaft, Gesundheit). Zu den angestrebten Maßnahmen zählen z.B. Schaffung eines Quartierszentrums, Sanierung der Sporthalle und Ausbau des Elterncafés der Nahariya-Schule, Erweiterung der Nahariya-Schule zur Entlastung der benachbarten Kita (Mensa, Klassenräume), klimagerechte Sanierung des Kinder- und Jugendhauses (Baufonds), Aufwertung der Bolzplätze, Bereitstellung von Spiel- und Sportgeräten im Volkspark Lichtenrade und die Qualifizierung der Freiflächen am Marktplatz und am Gemeindehaus oder die Weiterentwicklung des Volksparks und des Lichtenrader Grabens.

Stärkung und Sicherung von Beteiligungsansätzen, Empowerment

Die Befähigung der Menschen im Quartier Nahariyastraße zur Selbsthilfe und Selbstorganisation soll gestärkt werden, z.B. über die lokalen Akteure mit der quartiersbezogenen Projektarbeit des QM. Potentielle Akteure in diesem Bereich sind das BA TS, das Evangelisches Gemeindehaus, der Volkspark Lichtenrade e.V., Nusz, Jugendcafé, Outreach und der IB. Besonders gut geeignet sind kleinteilige, niedrigschwellige und lebensweltorientierte Ansätze.

Der Quartiersrat und die Aktionsfondsjury werden durch das QM begleitet mit dem Ziel, dass sie sich – wenn gewünscht – langfristig als quartiersbezogen agierende Stadtteilgremien oder Netzwerke etablieren können.

Die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements ist ein wichtiger Ansatzpunkt, um die Potenziale der Menschen für eine positive Gebietsentwicklung zu erschließen. Vor allem im Wohnumfeld und in der Nachbarschaft kann ehrenamtliches Engagement initiiert, gestärkt und in selbsttragende Strukturen überführt werden, z.B. durch Vereinsgründung. Dabei muss berücksichtigt werden, dass funktionierende selbsttragende Strukturen stark vom Engagement Einzelner abhängen.

Ehrenamtliches Engagement hat auch seine Grenzen. Es braucht einen organisatorischen Rahmen und Anreize. Hier müssen in Zukunft Möglichkeiten der Wertschätzung und Förderung genutzt werden (z.B. Ehrenamtspauschalen, Ehrenamtskarten, öffentliche Aufmerksamkeit).

Wohnungsunternehmen als Partner der Quartiersentwicklung

Die Rolle der Wohnungsunternehmen als Garanten einer sozialen Quartiersentwicklung muss im Rahmen des Quartiersverfahrens auch im Hinblick auf die für die Erreichung der Verstetigungsziele notwendige – auch finanzielle – Beteiligung an Maßnahmen geklärt werden. Dabei stehen vor allem Degewo, IDEAL Wohnungsbaugenossenschaft und Adler Group im Vordergrund.

Einbeziehung des Bezirksamtes Tempelhof Schöneberg

Das BA TS nimmt mit seinen Abteilungen eine Schlüsselrolle bei der Verstetigung von Projekten, Maßnahmen und Handlungsansätzen ein. Hier müssen z.T. zusätzliche bzw. neue Aufgaben übernommen werden. Das QM ist bestrebt, Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem BA TS in bleibende Strukturen zu überführen und zu verankern.

Darüber hinaus ist auf Bezirksebene im Fachbereich Sozialraumorientierte Planungskoordination der Aufbau eines zweigliedrigen Systems von Regional- und Stadtteilkoordination für die Bezirksregion Lichtenrade-Süd (076015) voranzutreiben. Die Stadtteilkoordination übernimmt dabei langfristig die Schnittstelle zwischen der Bewohnerschaft, Akteuren und Verwaltung für die Bezirksregion. Ziel ist es, auch nach der möglichen Gebietsverstetigung eine lokale Anlaufstelle im Gebiet über eine bezirkliche Regelfinanzierung zu erhalten, um die vom Quartiersmanagement aufgebauten Strukturen zur Bürgerbeteiligung sowie zur Netzwerk- und Akteurskoordination fortzuführen. Idealerweise wird die Stadtteilkoordination zur Übernahme der Strukturen im Planungsraum Nahariyastraße (07601545) etabliert.

Erschließung weiterer Förderprogramme

Neben dem Programm Sozialer Zusammenhalt wirken weitere Förderprogramme im Quartier (vgl. Tab. 7). Hier gilt es auch in Zukunft, bestehende Ressourcen für das Quartier nutzbar zu machen.

Eine gute Möglichkeit dazu bietet die „Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere“ (GI). Die von SenSBW koordinierte GI strebt die Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen und -chancen in Berlin an. Sie soll eine leistungsfähige Infrastruktur, nachhaltige öffentliche Dienstleistungen und sozio-integrative Angebote in sozial benachteiligten Quartieren sicherstellen und dient der ressortübergreifenden Mittelbündelung der beteilig-

ten Senatsverwaltungen in den Berliner Handlungsräumen. Das QM-Gebiet Nahariyastraße gehört zum Handlungsraum Süd, 13b (vgl. Karte 2 im Anhang).

Tab. 7: Aktive Förderprogramme in der Gebietskulisse 2022³⁸

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Programm Sozialer Zusammenhalt (QM-Verfahren / Projektförderung) Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick (GiB) (Projektförderung bwgt e.V.) Lebendige Zentren und Quartiere (LZ Lichtenrade)
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Bonus-Programm (Nahariya-Schule) Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen (Nahariya-Schule) Lokale Bildungsverbünde nachhaltig sichern und stärken (Bildungsverbund Lichtenrade/ Nahariya+) Berliner Familienzentren (Ev. Familienzentrum Nahariyastraße) Landesprogramm Stadtteilmütter (Nusz)
Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
Aktionsprogramm Gesundheit (Projektförderung) Berlin bewegt sich (Projektförderung bwgt e.V.) Gesund in Berlin - Stadtteile im Blick (GiB) (Projektförderung bwgt e.V.) Sport im Park (Volkspark Lichtenrade 2021)
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (fLotte,-Lastenfahrrad im Jugendcafé am Dorfteich)
Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
Landesrahmenprogramm Integrationslotsinnen und Integrationslotsen Berlin (Nusz- Integrationslotsinnen und Integrationslotsen)

Im Rahmen der GI wurde parallel zum IHEK im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und in enger Kooperation mit der bezirklichen OE SPK das GI-Handlungskonzept erarbeitet³⁹. In einem mehrmonatigen Prozess wurden unter Beteiligung der einbezogenen Senatsverwaltungen, verschiedener Fachämter und Beauftragter des Bezirkes und unter Einbeziehung der Bewohnerschaft und von Akteuren Handlungsbedarfe im Handlungsraum identifiziert. Daraus wurden ressortübergreifende Schlüsselmaßnahmen abgeleitet, die perspektivisch umgesetzt werden sollen. Die Schlüsselmaßnahmen beziehen sich aufgrund der Situation im Handlungsraum 13b überwiegend auf das QM-Gebiet.

7. Fazit

Erste Meilensteine

Das Team-QM ist seit dem 01.01.2021 im Quartier aktiv. und hat in den ersten 17 Monaten folgende Meilensteine im Quartier erreicht:

- Aufbau und Etablierung des QM-Büros im Quartier,
- Gebietsanalyse und Strategieentwicklung: Aktionsplan 2021, IHEK 2022, GI-Handlungskonzept 2022,
- Beteiligung und Information: 1. *Nahariyaforum* am 23.08.2021, 2. *Nahariyaforum* am 05.05.2022, 1. *Nahariyaforum Spezial* am 16.03.2022,

³⁸ eigene Zusammenstellung.

³⁹ Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V.: GI-Handlungskonzept für den Handlungsraum 13b (PLR Nahariyastraße), Berlin Juni 2022.

- Aufbau und Begleitung der Vergabegremien: Aktionsfondsjury ab März 2021, Aufbau des Quartiersrates im 4. Quartal 2021 mit Interessenbekundungsverfahren und Wahlveranstaltung und weitere Begleitung (5 QR-Sitzungen in 2022),
- Öffentlichkeitsarbeit: Aufbau und redaktionelle Begleitung der Website www.qm-nahariyaforum.de, Nutzung der Plattformen Facebook und meinberlin.de, Herstellung von Flyern, Plakaten, Roll-ups, Aufstellern, Pressearbeit, Dachportal,
- Quartiersspaziergänge mit Bezirksdezernentin, Bezirksdezernent und Staatssekretärin: 18.05.2021, 22.01.2022, 14.05.2022,
- Veranstaltungen: Quartiersfest am 03.09.2021, Tag der Städtebauförderung am 14.05.2022,
- Starterprojekte in 2021: Entwicklung, Ausschreibung, Vergabe und Begleitung von drei Starterprojekten über insgesamt 222.696 € (PF, PJ 2021),
- Baufonds (PJ 2022/ 2023): Einreichung eines Antrags zur Förderung der energetischen Sanierung einer KJFE im August 2021,
- Projektfonds (PJ 2022 mit insgesamt 280.000 €): Entwicklung, Vergabe und Begleitung eines gewaltpräventiven Projektes für Kinder- und Jugendliche als erstes Projekt aus dem PJ 2022 mit insgesamt 280.000 €.

Durch die vielfältig ausgerichteten Aktivitäten des QM zur Aktivierung, Beteiligung, Strategieerarbeitung, Projektentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit konnten unter Einbindung von Akteuren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Bezirksamt bereits erste schrittweise Veränderungen in den Handlungsfeldern des QM erreicht werden. Mit den drei Starterprojekten konnte kurzfristig auf deutlich sichtbare Herausforderungen in den Handlungsfeldern Bildung, Nachbarschaft und Integration reagiert werden. Das erste Baufondsprojekt aus dem Jahr 2021 dient der energetischen Sanierung einer KJFE.

Künftige Handlungsschwerpunkte

Mit der Erarbeitung des IHEK 2022 konnten die Stärken und Schwächen des Quartiers weiter herausgearbeitet und langfristigen Handlungsstrategien und -ansätze in den Handlungsfeldern entwickelt werden. Darauf werden sich die weiteren Aktivitäten und inhaltlichen Schwerpunktsetzungen des QM beziehen. Dazu gehört auch die weitere Entwicklung von Projekten für den Projektfonds unter Einbeziehung des Quartiersrates und weiterer Akteure.

Im Rahmen des IHEK- und des GI-Prozesses konnten erste Prioritäten herausgearbeitet werden. Einige wichtige Handlungsansätze im Quartier, die herausgearbeitet wurden, konzentrieren sich auf mehrere ressortübergreifende Schlüsselmaßnahmen, die sowohl bauliche als auch sozio-integrative Aspekte in sich vereinen. Dazu gehören z.B. die Schaffung eines Quartierszentrums, die Weiterentwicklung des Volksparks und des Lichtenrader Grabens, die Aktivierung der Bolzplätze im Quartier und die Etablierung der Bildungsbotschafterinnen. Diese Handlungsansätze müssen im Weiteren mit den gegebenen Rahmenbedingungen abgeglichen werden (finanziell, administrativ, sozial). Sie benötigen auch aufgrund ihrer Komplexität einen längeren Entwicklungsvorlauf. Eine Umsetzung ist eher mittel- oder langfristig möglich.

Andere Handlungsansätze die herausgearbeitet wurden, haben rein sozio-integrativen Charakter und sind weniger komplex. Sie betreffen alle Handlungsfelder und Bevölkerungsgruppen. Stichworte in dem Zusammenhang sind z.B. Bewegung im Quartier, gesunde Kinder, Umwelt- und digitale Bildung, Sucht- und Gewaltprävention, Zusammenleben und Antidiskriminierung. Hier werden im weiteren Verfahren Prioritäten für eine Förderung gesetzt.

Darüber hinaus sollte QM in der Lage sein, auf einzelne, kurzfristig entstehende Herausforderungen zu reagieren. Ein Beispiel könnte die Zuwanderung von Geflüchteten aus der Ukraine sein, die bisher noch nicht auffällig ist.

Essentiell für die Entwicklung und Priorisierung von Projekten und Aktivitäten ist die soziale Situation im Quartier. Die vorherrschenden und aktuellen Bedarfe lassen sich vor allem aus sozialen Indikatoren ableiten.

Gleichzeitig ist die Akzeptanz der kulturellen und demographischen Änderungen bei diesen Bewohnerinnen und Bewohnern gering. Hier bedarf es interkultureller und generationsübergreifender

Maßnahmen, die beidseitiges Verständnis für die Nachbarinnen und Nachbarn schaffen und Brücken bauen. Mit nachhaltigen Projekten und Ideen wird das QM-Team versuchen, diese Aufgabe zu bewältigen. So sollen zukunftsorientierte, soziale Infrastrukturen für Seniorinnen und Senioren, junge Menschen und Menschen mit Migrationsgeschichte geschaffen werden. Die kleinteilige, bereits bestehende Infrastruktur soll dabei ausgebaut und unterstützt werden.

Die z.T. hohe Fluktuation in der Mieterschaft wird aus Sicht des QM in Zukunft anhalten. Insbesondere werden jüngere Familien mit Kleinkindern in den Stadtteil ziehen, auch wenn der Anteil an belegungsgebundenen Wohnungen weiter sinken wird. Deshalb wird die Nachfrage nach Kitaplätzen weiter ansteigen. Bei dieser Bevölkerungsgruppe handelt es sich eher um Familien mit geringem Einkommen. Umso wichtiger sind der Ausbau von sozialen Angeboten und die Stärkung von Einrichtungen im Quartier. So kann sichergestellt werden, dass die Angebote für diese große Bevölkerungsgruppe auch nach dem Ende des QM-Verfahrens im Gebiet bestehen bleiben.

Die Annahme, dass die Mischung der Bevölkerung sich im Quartier jünger und kulturell vielfältiger entwickelt, hat Einfluss auf die Bildungslandschaft. Zukunftsorientierte Maßnahmen umfassen in diesem Fall die stärkere An- und Einbindung von Eltern in den Einrichtungen. Bestehende Kooperationsbeziehungen im Quartier sollen dabei genutzt und ausgebaut werden, z.B. zwischen den Kitas und der Grundschule.

Eine wichtige Herausforderung besteht in der Herstellung und Erhaltung von bedarfsgerechten und gut ausgestatteten Spiel-, Bewegungs- und Sportflächen. In der Pflege und Instandhaltung dieser Flächen könnten ortsansässige Träger in einem gewissen Maße einbezogen werden. Eine große Rolle spielt dabei die Zusammenarbeit mit den privaten, landeseigenen bzw. genossenschaftlichen Wohnungsunternehmern. Private Wohnungsunternehmen, die über einen erheblichen Gebäudebestand und frei zugängliche Freiräume verfügen, spielen dabei eine Schlüsselrolle. Sie sollen für den Prozess gewonnen werden, z.B. um gebiets- und bewegungsfördernde Maßnahmen installieren und pflegen zu können. Mit der Unterstützung von bezirklichen Entscheidungsträgern soll eine Vernetzung der Wohnungsunternehmer mit dem Ziel angestrebt werden, Handlungsziele, Vorgehensweisen und Maßnahmen in einem abgestimmten Prozess zu entwickeln.

Die Aktivitäten des QM richten sich in der Interventions- und der Verstetigungsphase auf die Sicherung der Handlungsansätze, die die Verbesserung der Lebensverhältnisse der im Quartier lebenden Menschen erreicht haben. Das sind vor allem Haushalte mit geringeren Einkommen, Haushalte mit (vielen) Kindern, Alleinerziehende und alleinlebende Seniorinnen und Senioren sowie Menschen, die nach Deutschland eingewandert und in das QM-Gebiet gezogen sind. Dazu gehören zu einem nicht unerheblichen Anteil die vor ca. fünf Jahren Geflüchteten mit ihren Kindern und Enkelkindern. Zu weiterer Zuwanderung kann es in Zukunft kommen.

Diese Menschen sollen in den nächsten Jahren des Wandels begleitet und - soweit möglich - integriert und fit für Veränderungen gemacht werden. Ihre schwierige Ausgangssituation soll durch gezielte Angebote erleichtert werden, ihre Widerstandskraft gestärkt und ihre Fähigkeit, Beeinträchtigungen schrittweise zu überwinden, gefördert werden. Dazu sind eine intakte Infrastruktur, funktionierende Netzwerke, leistungsfähige Hilfe- und Unterstützungssysteme und ein hohes Maß an (Selbst-) Hilfpotentialen notwendig.

Die Umsetzung von Baumaßnahmen zur Qualifizierung des Wohnumfeldes und der sozialen Infrastruktur soll in den kommenden Jahren weiterverfolgt werden. Dabei kommt besonders dem wiederholt geäußerten Wunsch nach „Schaffung eines Begegnungsortes“ im Quartier eine wichtige Rolle zu – als zukünftiges Quartierszentrum und als Ankerpunkt für relevante, quartiersbezogene Aktivitäten und Funktionen des QM.

Die aktiven und zukünftigen Netzwerke in den verschiedenen Handlungsfeldern des QM sollen, soweit erforderlich, weiter gestärkt und ausgebaut werden. Zur Integration der neuen Nachbarn und der Akteure kommt den geschaffenen kleinteiligen Strukturen zur Vernetzung auch in den Nachbarschaften zukünftig eine wichtige Rolle zu. Gemeinsame Aktivitäten wie z. B. Nachbarschaftssport oder gemeinsames Gärtnern können auch ohne umfangreiche Förderung funktionieren und Menschen zusammenbringen.

Nicht alle auch in der Zukunft notwendigen Funktionen des QM lassen sich verstetigen. Die Einbindung und Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt ist neben der Etablierung bewohnergetragener Strukturen essentiell für eine nachhaltige Quartiersentwicklung. Ähnlich wie im QM-Gebiet Schöneberger Norden wird es auch in der Nahariyastraße notwendig sein, eine Stadtteilkoordination mit

eigenem Verfügungsfonds zu installieren, die über die Verstetigungsphase hinaus kontinuierlich tätig ist und die Erfolge des QM-Prozesses sicherstellt. Der Verfügungsfonds schafft einen nachhaltigen Anreiz für eine anhaltende Aktivierung und Beteiligung der Gebietsbevölkerung in der Zukunft.

Das Quartier wird nicht nur durch innere, quartiersbezogene Einflüsse geformt, sondern unterliegt auch Veränderungen durch äußere Einflüsse. Letztendlich wird es darauf ankommen, wie sich das Quartier mit seinen Angeboten, Einrichtungen und Akteuren und Bewohnerinnen und Bewohnern auf diese Veränderungen einstellen kann. Das QM möchte auch an dieser Stelle ansetzen und dabei mithelfen, die Resilienz im QM-Gebiet zu stärken.

Anhang

1. Quellenverzeichnis

2. Abkürzungsverzeichnis

3. Abbildungen

Karte 1: Gebietskulisse K5

Karte 2: Planungsraum Nahariyastraße (LOR 07070704)

Karte 3: Förderprogramme im Ortsteil Lichtenrade

4. Tabellen

Tabelle 1: Staatsangehörigkeit ausgewählter Länder im PLR Nahariyastraße 2014, 2019

Tabelle 2: Umweltbelastungen in ausgesuchten PLR in der BZR Lichtenrade

Tabelle 3: Darstellung analoger und digitaler Beteiligungsmethoden des QM

Tabelle 4: Beteiligungsmethoden und -strategien im QM nach dem Sinus-Milieuansatz

Tabelle 5: Liste der befragten Fachämter und Beauftragten im Bezirksamt T-S

Tabelle 6: Starterprojekte im QM (Programm Sozialer Zusammenhalt, 2021-2023)

Tabelle 7: Zusammensetzung des QR Nahariyastraße 2021-2023 (Stand: April 2022)

Tabelle 8: Zusammensetzung der Vergabejury Nahariyastraße (Stand: April 2022)

Tabelle 9: Netzwerke im QM-Gebiet Nahariyastraße (Stand: April 2022)

Tabelle 10: Übersicht der Bau- und Planungsvorhaben im Quartier (Stand März 2021)

Tabelle 11: Bedarfsliste des Quartiersmanagements nach Handlungsfeldern

1. Quellenverzeichnis

Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Einwohnermelderegister, Stand: 31.12.2020. (Sonderauswertung zum Quartier Nahariyastraße)

Amt für Statistik Berlin Brandenburg, Einwohnermelderegister, Stand: 31.12.2020

Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V.: Aktionsplan Quartiersmanagementgebiet Nahariyastraße, Berlin Juni 2021

Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V.: GI-Handlungskonzept für den Handlungsraum 13b (PLR Nahariyastraße), Berlin Juni 2022

Arbeitsstelle Gewaltprävention: Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz, 2021; Datensonderauswertung für den PLR Nahariyastraße, April 2022 (unveröffentlicht)

Berliner Polizei: : Polizeiliche Kriminalstatistik, kiezbezogene Straftaten, abgestimmter Datenpool, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
https://www.berlin.de/polizei/_assets/verschiedenes/pks/kriminalitatsatlas_berlin_2015.pdf, (Zugriff Dezember 2021)

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin (Hrsg.): Gesund zum Schulstart in Tempelhof Schöneberg 2017, Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen und der Vorsorgeuntersuchungen dieser Kitakinder des Zahnärztlichen Dienstes, 2017

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin (Hrsg.): Bezirksregionenprofil Teil I - Lichtenrade (070707), 2018

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin: Bezirksregionenprofil Teil II für die Bezirksregion Lichtenrade (070707), 2019

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin (Hrsg.): 2. Gesundheits- und Sozialbericht, 2015

Bezirksamt Tempelhof Schöneberg von Berlin, Wohnungsamt: Belegungsbindungen im Quartier Nahariyastraße, Datenstand: 03/2022, April 2022 (unveröffentlicht)

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Monitoring Soziale Stadtentwicklung, Berlin 2019

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Monitoring Soziale Stadtentwicklung, Berlin 2021

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Sinus 2019, microm2019, vhw2021 (Sonderauswertung Quartier Nahariyastraße)

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (Hrsg.): Basisbericht Umweltgerechtigkeit, Grundlagen für die sozialräumliche Planung, Berlin 2019

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V (Hrsg.): Praxisleitfaden - Milieuwissen für die Stadtentwicklung und Stadtplanung, Schriftenreihe 24, Berlin, März 2021

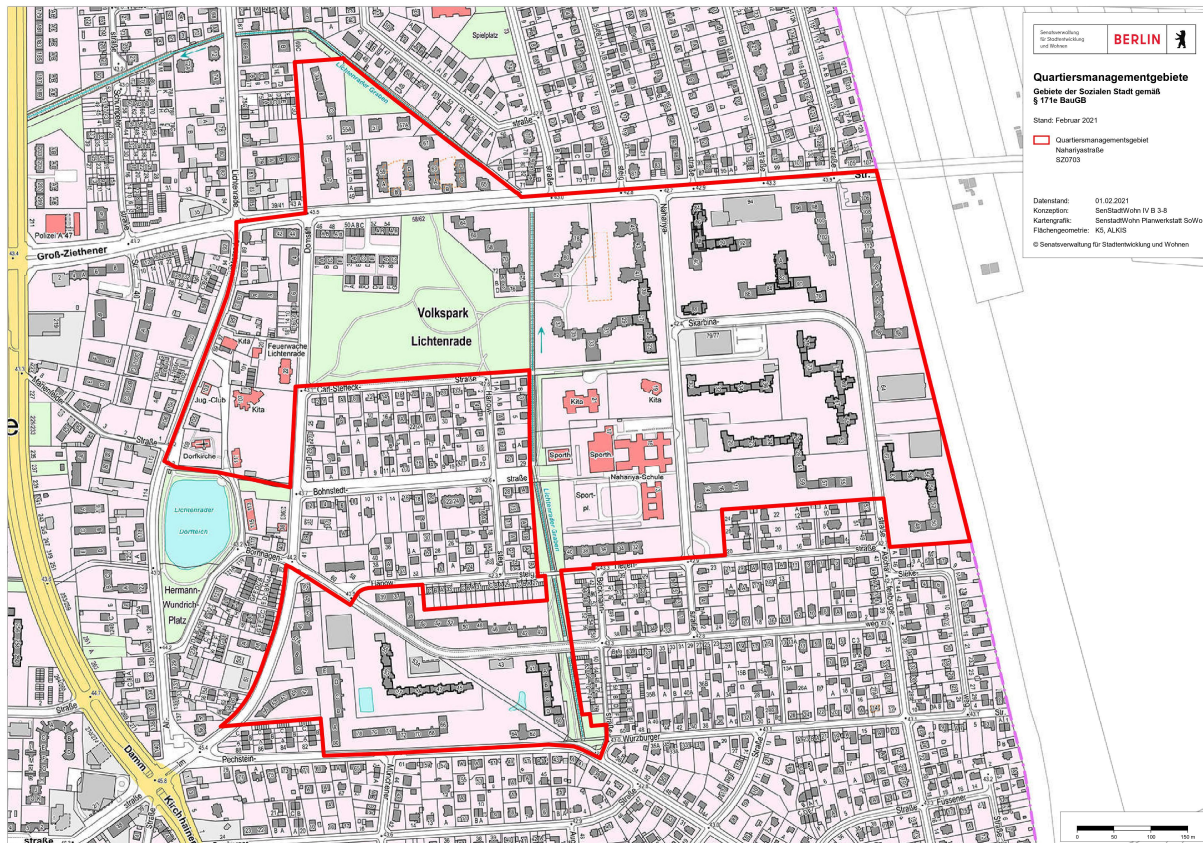
2. Abkürzungsverzeichnis

AF	Aktionsfonds
AG	Arbeitsgruppe
AGH	Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II
AK	Arbeitskreis
ALG II	Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich: Hartz IV)
BA	Bezirksamt
BA TS	Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
BF	Baufonds
BVG	Berliner Verkehrsgesellschaft
BVV	Bezirksverordnetenversammlung
BZR	Bezirksregion
Ev.	evangelisch
e.V.	eingetragener Verein
FB	Fachbereich
GI	Gemeinschaftsinitiative
HF	Handlungsfeld
IB	Internationaler Bund
IBB	Investitionsbank Berlin
IHEK	Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept
insb.	insbesondere
JFE	Jugendfreizeiteinrichtung
Kap.	Kapitel
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KJFE	Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung
LOR	Lebensweltlich orientierte Räume
NUSZ	Nachbarschafts- und Selbsthilfzentrum in der ufa-Fabrik e.V.
OE SPK	Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination
OE QPK	Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PF	Projektfonds
PLR	Planungsraum

RAG	Regionale Arbeitsgemeinschaft
RRJ	Regionalrunde der Kinder- und Jugendarbeit
QM	Quartiersmanagement
QR	Quartiersrat
SGB	Sozialgesetzbuch
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenWGPG	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SenKE	Senatsverwaltung für Kultur und Europa
SenIAS	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
SenInnDS	Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport
SenSBW	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
SenUMVK	Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
tjfbg	Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft gGmbH
u.a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
VLB	Verkehrslenkung Berlin
WE	Wohneinheiten
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil

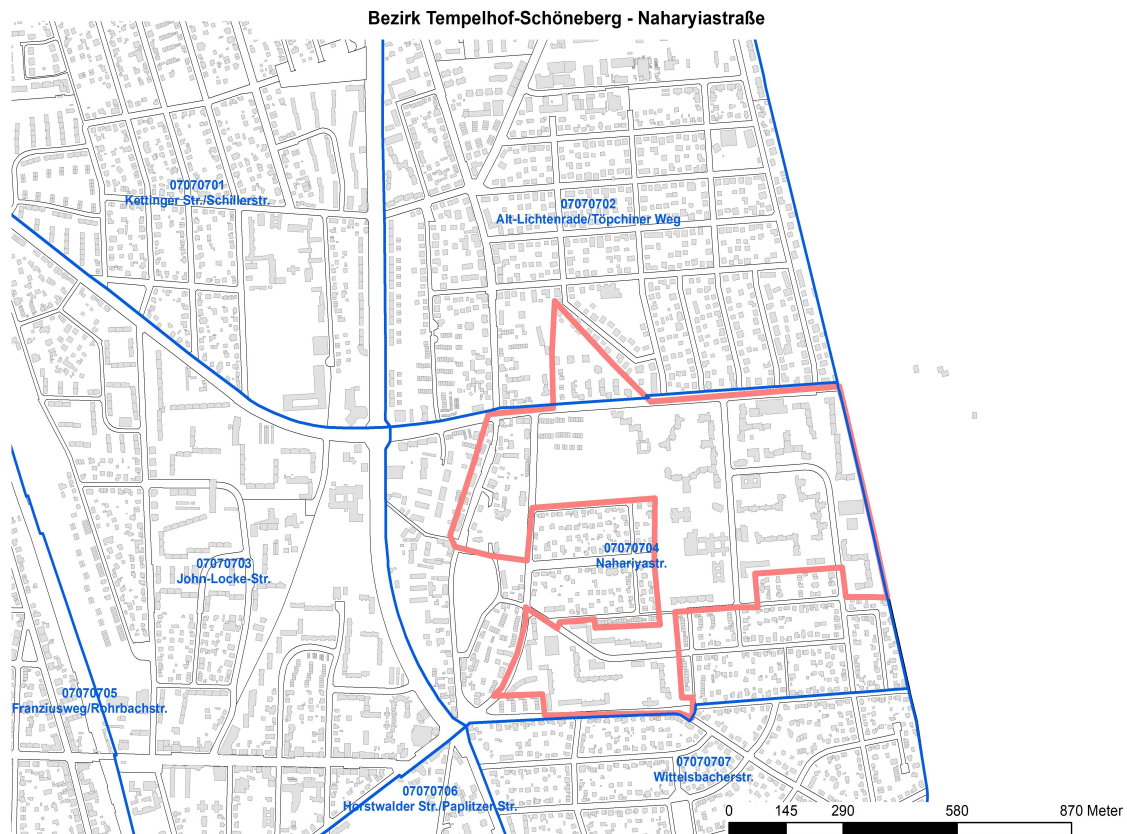
3. Abbildungen

Karte 1: Gebietskulisse K5



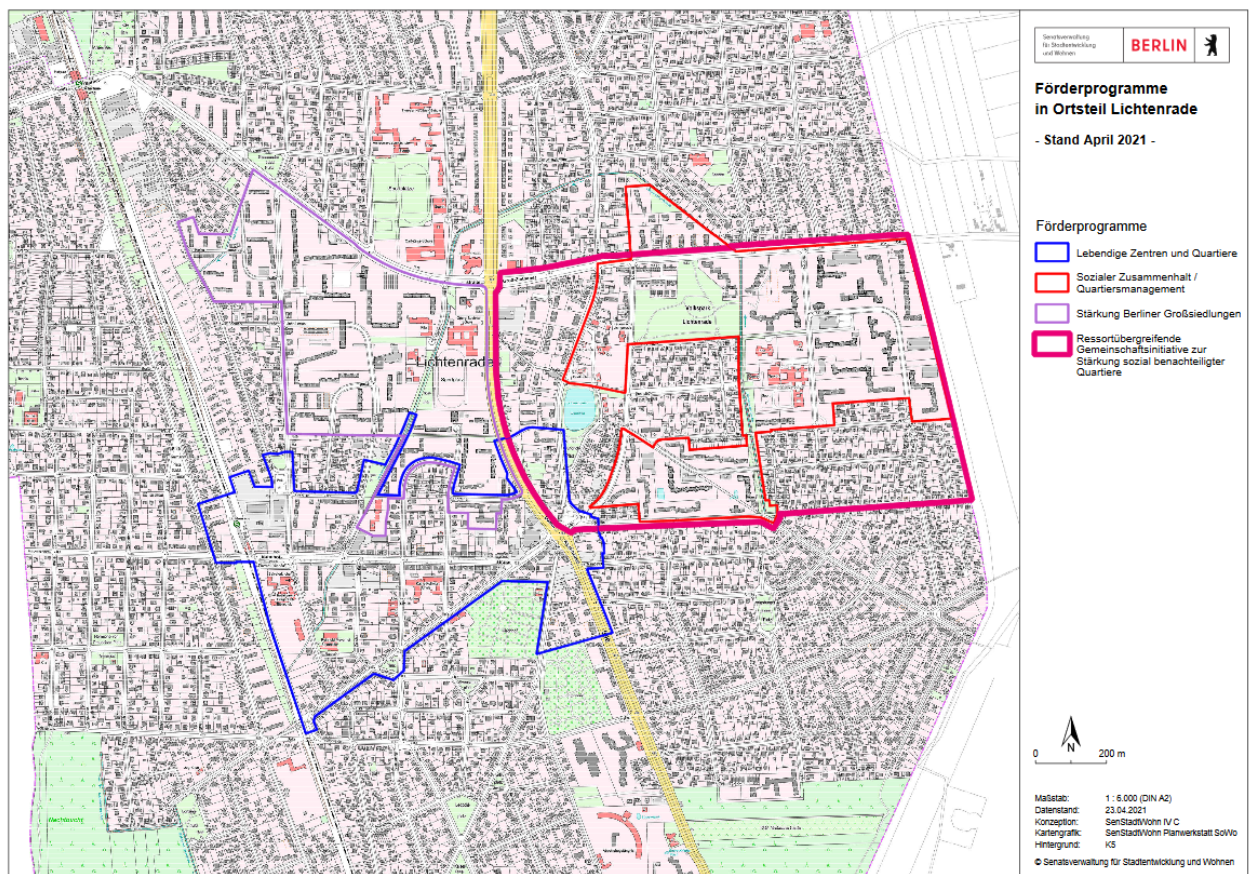
Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Karte 2: Planungsraum Nahariyastraße (LOR 07070704)



Quelle: Bezirksamt Tempelhof Schöneberg

Karte 3: Förderprogramme im Ortsteil Lichtenrade



Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

4. Tabellen

Tabelle 1: Staatsangehörigkeit ausgewählter Länder im Planungsraum Nahariyastraße 2014 und 2019⁴⁰

Herkunftsgebiet	PLR Nahariyastraße				Berlin
	Juni 2014		Juni 2019		2019
	absolut	in %	absolut	in %	in %
Gesamtbevölkerung	8058	100	8572	100	-
Ausländeranteil insgesamt	858	10.6	1935	22.6	19,2
Arabische Länder	148	1.8	864	10.1	2.6
Ex-Jugoslawien	107	1.3	196	2.3	1.1
Russland	78	1,0	94	1.1	1.5
EU 15 (alt) ¹	79	1,0	108	1.3	3.2
EU 16-25 (Erweiterung 2004) ¹	25	0.3	27	0.3	0.5
EU 26-27 (Erweiterung 2007) ²	15	0.2	90	1,0	1.4
EU 28 (Erweiterung 2013) ²	36	0.4	35	0.4	0.3
Polen	173	2.1	203	2.4	1.5
Türkei	105	1.3	128	1.5	2.3
übrige Gebiete	92	1.1	187	2.2	4.7

¹ die ersten 15 Mitgliedsländer der Europäischen Union, ² ohne Polen

⁴⁰ <https://sozialraumdaten.kiezatlas.de/seiten/2019/06/?lor=07070704> (Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Abgestimmter Datenpool Juni 2019)

Tabelle 2: Umweltbelastungen in ausgesuchten PLR in der BZR Lichtenrade⁴¹

Planungsraum PLR	Lärmbelastung ⁴²	Luftbelastung ⁴³	Grünversorgung ⁴⁴	Thermische Belastung ⁴⁵	Soziale-Problematik (Status Index) ⁴⁶	Kategorie der Mehrfachbelastung ⁴⁷	Wohnlage und Belastung ⁴⁸
Nahariyastraße	1	1	1	2	3	1	1
John-Locke-Straße	2	2	2	2	2	0	1
Germaniagarten	2	3	1	3	3	3	3
Ceciliengärten	2	2	3	3	2	2	1

Tabelle 3: Darstellung analoger und digitaler Beteiligungsmethoden des QM

Beschreibung analoger und digitaler Beteiligungsmethoden/ -maßnahmen 2022-2024				
Methode	Zielgruppe			Zeitraum
	Bewohner /innen	Akteure	Verwaltung	Zeitplan
Persönliche niedrigschwellige Ansprache (z.B. Bürgersteiggespräche, Coffeebike)	X	X	X	Bedarfsorientiert - ständig
Öffentlichkeitsarbeit	X	X	X	Bedarfsorientiert
Öffentliche Veranstaltungen (Nahariyaforum, Stadtteilstefte)	X	X	X	ca. 4-5 Veranstaltungen jährlich
Interviews-Multiplikatoren		X	X	Bedarfsorientiert
Interviews- Mittler (Integrationslotsen/Stadtteilmütter)		X	X	Bedarfsorientiert

⁴¹ <https://www.berlin.de/sen/uvk/umwelt/nachhaltigkeit/umweltgerechtigkeit/> (Datenquelle: Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz), Zugriff: 08.04.2022

⁴² Externe Lärmkosten des Gesamtverkehrs: (3) hoch, sehr hoch, (2) mittel, (1) niedrig, sehr niedrig

⁴³ Luftbelastung durch Feinstaubpartikel und Stickoxide: (3) hoch, sehr hoch, (2) mittel, (1) gering

⁴⁴ Grünversorgung: (3) schlecht, sehr schlecht, (2) mittel, (1) gut, sehr gut

⁴⁵ Thermische Belastung: (3) hoch, (2) mittel, (1) gering

⁴⁶ Status-Index: (3) hohe, sehr hohe Problemdichte, (2) mittlere Problemdichte, (1) niedrige, sehr niedrige Problemdichte

⁴⁷ Mehrfachbelastung durch Umweltfaktoren Lärm, Luftbelastung, Grünversorgung, thermische Belastung sowie soziale Problematik: (3) dreifach, (2) zweifach, (1) einfach, (0) unbelastet

⁴⁸ Merkmal einfache Wohnlage mit sehr hoher Lärm- und/oder Luftbelastung: (3) einfache Wohnlage größer 66% mit sehr hoher Lärm- und/oder Luftbelastung, (2) Anteil einfache Wohnlage größer 66%, (1) Anteil einfache Wohnlage kleiner 66%, d.h. überwiegend mittlere bis gute Wohnlage (Grundlage sind die Wohnlagen zum Berliner Mietspiegel 2013).

Quartiersrat und Vergabejury	X	X	X	ca. 12-14 Sitzungen jährlich
IHEK 2022- 2024	X	X	X	Bedarfsorientiert (ca. 2 Veranstaltungen)
Bildungsverbund LiRa	X	X		Bedarfsorientiert (ca. 3 Veranstaltungen jährlich)
Runder Tisch Nachbarschaft	X	X		ca. 4 Veranstaltungen jährlich
QM-Webseite	X	X	X	Laufend aktualisiert
meinberlin.de	X	X	X	Laufend aktualisiert
facebook	X	X	X	Laufend aktualisiert
Strategie- und Projektentwicklungsgespräche/ Facharbeitsgruppen		X	X	Bedarfsorientiert (ca. 12 Veranstaltungen jährlich)
Auswertungsgespräche (Zwischen- und Endauswertungen)	X	X	X	Projektabhängig
Projektbeiräte	X	X		Projektabhängig
Bezirksamtssitzung			X	Bedarfsorientiert (ca. 1-2 Veranstaltungen jährlich)
Neuwahl Quartiersrat 2024	X	X	X	Öffentlichkeitsarbeit: ab April 2023 Wahlkampagne: ab September 2023 Akteurstreffen: Oktober 2023 Wahl für Bewohner/innen: Dezember 2023

Tabelle 4: Beteiligungsmethoden und -strategien im QM nach dem Sinus-Milieus-Ansatz⁴⁹

Beteiligungsmethoden und -strategien im QM nach dem Sinus-Milieus-Ansatz ⁵⁰											
Milieubezeichnung	Nahariyastraße SZ0703 ⁵¹¹	persönliche Ansprache	ÖA (Plakate, Flyer)	öffentl. Veranstaltungen, Nahariyaforum, Stadteifeste	Interviews- Multiplikatoren	Interviews. Mittler, Integrations-lotsinnen/ Stadt teilnütter	Mitentscheidungsmöglich-keiten (Quartiersrat, Vergabejury)	www.qm-nahariyastrasse.de	meinberlin.de	facebook	Bemerkungen/ Strategien
Haushalte gesamt	3.260										
Prekäre	52,1%	x	x	x		x					Intensivierung von persönlichen Ansprache; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten
Konsum-Hedonisten	14,4%	x									Intensivierung von persönlichen Ansprache; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten
Sozial-Ökologische	7,8%	x	x		x		x	x	x	x	Intensivierung von persönlichen Ansprache und von digitalen Teilnahmemöglichkeiten; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten;
Traditionelle	7,2%	x		x							Intensivierung von persönlichen Ansprache; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten
Bürgerliche Mitte	6,7%	x	x		x	x	x	x		x	Intensivierung von persönlichen Ansprache und von digitalen Teilnahmemöglichkeiten; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten;
Konservativ-Etablierte	4%	x									Intensivierung von persönlichen Ansprache; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten

⁴⁹ Die Tabelle stellt die Sinus-Milieus im QM-Gebiet und ihre Erreichbarkeit dar. Für eine gelungene Kommunikation und Einbindung sollen unterschiedliche Methoden und Strategien entwickelt bzw. modifiziert werden, um den eine aktive Partizipation auch schwer erreichbarer Milieus zu ermöglichen.

⁵⁰ vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V (Hrsg.): Praxisleitfaden - Milieuwissen für die Stadtentwicklung und Stadtplanung, Schriftenreihe 24., Berlin, März 2021

⁵¹ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Sinus 2019, microm2019, vhw2021 (Sonderauswertung Quartier Nahariyastraße)

Adaptiv-pragmatische	3,2%	x	x				x				Intensivierung von persönlichen Ansprache; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten
Performer	3%	x	x			x	x		x		Intensivierung von persönlichen Ansprache und von digitalen Teilnahmemöglichkeiten; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten;
Expeditive	1,1%	x					x				Intensivierung von persönlichen Ansprache; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten
Experimentalisten	0,4%	x	x			x	x	x	x		Intensivierung von persönlichen Ansprache und von digitalen Teilnahmemöglichkeiten; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten;
davon	1288										
Haushalte mit Migrationshintergrund	39,5%										
Prekäre	18%	x		x		x					Intensivierung von persönlichen Ansprache; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten
Traditionell-Verwurzelte	6,8%	x			x				x		Intensivierung von persönlichen Ansprache; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten
Bürgerliche Mitte	5,2%	x	x		x	x			x		Intensivierung von persönlichen Ansprache und von digitalen Teilnahmemöglichkeiten; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten;
Adaptiv-pragmatische	3%	x	x				x				Intensivierung von persönlichen Ansprache und von digitalen Teilnahmemöglichkeiten; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten;
Traditionell Arbeiter	2,6%	x		x							Intensivierung von persönlichen Ansprache; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten
Statusbewusste	1,7%	x		x			x				Intensivierung von persönlichen Ansprache; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten
Intellektuell-Kosmopolitische	0,9%	x	x		x	x	x	x			Intensivierung von persönlichen Ansprache und von digitalen Teilnahmemöglichkeiten; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten;
Experimentalisten	0,9%	x	x				x	x	x		Intensivierung von persönlichen Ansprache und von digitalen Teilnahmemöglichkeiten; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten;
Performer	0,3%	x	x	x				x			Intensivierung von persönlichen Ansprache und von digitalen Teilnahmemöglichkeiten; Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten durch die Aktivitäten;

Tabelle 5: Liste der befragten Fachämter und Beauftragten im BA TS

Einrichtung im BA TS	Ansprechpersonen
Organisationseinheit sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK)	Frau Buritz (Regionalkoordination)
Klimaschutzbeauftragter	Herr Krüger
Amt für Soziales (Seniorenarbeit)	Herr Müller
Büro der Beauftragten für bürgerschaftliches Engagement	Herr Matzkows, Herr Jutzewitz
Beauftragte für Integration / Koordinatorin für Geflüchtete	Frau Dr. Rüter, Frau Powils
Koordinatorin für Integrationslots_innen/ Stadtteilmütter	Frau Ortmann
SE FM	Herr Lelickens
Stadtplanungsamt	Frau Reißner
Jugendamt Lichtenrade	Herr Moser
Gesundheitsamt/ KJGD	Frau Gümüşoluk-Tanriverdi / Frau Schilling
Schule/ Bildungsbüro	Herr Torres
VHS	Frau Gelencser/ Herr Bruns
QPK	Herr Nätke / Frau Wohner
Bibliotheken	Herr Dr. Rickum
FB Grün, Unterhaltung Süd	Frau Buchholz
FB Grün, Neubau	Frau Bogen
Stapl 44, LZ Lichtenrade	Herr Nachreiner
Musikschule Lichtenrade	Frau Matthes-Weitzel / Herr Friedrich

Tabelle 6: Starterprojekte im QM (Programm Sozialer Zusammenhalt, PJ 2021, HJ 2021-2024)

Projekttitel	Träger	Laufzeit
Bildungsbotschafter_innen	Pestalozzi Fröbel Haus (PFH)	2021-2023
Netzwerk Sprachbildung	Technische Freizeit- und Bildungsgesellschaft gGmbH (tjfgb)	2022-2024
Eine Zukunft für den Marktplatz	Das Nachbarschafts- und Selbsthilfzentrum in der Ufa Fabrik e.V. (Nusz)	2022-2023

Tabelle 7: Zusammensetzung des Quartiersrates Nahariyastraße 2021-2023 (Stand: April 2022)

Bewohnende (8)	
Nahariya-Kiez (4)	Bornhagenweg-Kiez (3)
Hans-Joachim Mecklenbeck	Dieter Genz
Heidrun Strehmann	Bernd Schumann
Hannah Karanfil	Holger Schwabe
Emel Matyar	
Akteursvertretende (7)	
Patrick Hein / Daniela Froelich	Baugenossenschaft IDEAL eG / Degewo
Martin Samuel	Ev. Kinder- und Jugendhaus
Bernd Minten	Nahariya GS
Miasam Nejmh	Stadtteilmütter – Nusz e.V.
Birgit Helmlinger	Lichtenrader Volkspark e.V.
Daniel Bannier	Internationaler Bund
Alexandra Riese	ev. Kita-Hort

Tabelle 8: Zusammensetzung des Vergabejury QM Nahariyastraße (Stand: April 2022)

Erika Lanwig
Inge Mecklenbeck
Andrea Lück
Nicole Safran

Tabelle 9: Netzwerke im Quartier Nahariyastraße (Stand: April 2022)

Bildung und Jugend	Bildungsverbund Lichtenrade-Nahariyakiez+	tjfbg gGmbH
	Kitanetzwerk	tjfbg gGmbH
	Mediennetzwerk Lichtenrade	freier Zusammenschluss
	Regionalrunde der Kinder- und Jugendarbeit (RRJ)	BA TS
QM Nahariyastraße	Vergabejury	AG SPAS e.V.
	Quartiersrat	AG SPAS e.V.
	Nahariyaforum, Nahariyaforum Spezial	AG SPAS e.V., BA TS
Regionalforum	Regionalforum Lichtenrade	BA TS
Wohnen	Mieterbeirat	degewo

Tabelle10: Übersicht der Bau- und Planungsvorhaben im Quartier (Stand März 2021)⁵²

I. Hochbauvorhaben im Quartier (Stapl 1/ 15.02.2021, BWA UD FL/ BWA 20/ 03.03.2021)			
lfd. Nr.	Anschrift	Zukünftige Nutzung	Stand der Planung
1	Groß-Ziethener Str. 55	Wohnen	Mehrfamilienhaus, Vorbescheid 11/2019
2	Nahariyastr. 12/ Skarbinastr. 55	Wohnen und KITA	Neubau zwei Mehrfamilienhäuser und eine Kita, Baugenehmigung 10/2020 positiv
3	Bornhagenweg 43 und Bornhagenweg 53 a	zwei Gewerbeeinheiten	degewo: Abriss der Gewerbeeinheiten
4	Bornhagenweg 43/ Pechsteinstr. 64-66	Wohnen, eine Gewerbeeinheit	degewo: Errichtung von 8-geschossigen Wohngebäuden mit ca. 108 WE und einer Gewerbeeinheit; Abriss einer bestehenden 1-geschossigen Ladenzeile; Vorbescheid tlw. Positiv, Vorbescheid 02/2020 – im Widerspruchsverfahren
II. Bauvorhaben – FB Grünflächen - im Quartier (Grün 63/ 04.02.2021)			
Lfd. Nr.	Anschrift	Vorhaben	Stand der Planung
		- keine Vorhaben -	
III. Bebauungsplanverfahren im Quartier (Stapl 2/ 15.02.2021)			
lfd. Nr.	B-Plan-Nr.	Stand der Verfahrens	
		- keine Verfahren -	

⁵² Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung e.V.: Aktionsplan Quartiersmanagementgebiet Nahariyastraße, Berlin Juni 2021.

IV. Weitere Förderverfahren/ Förderprogramme in der Nachbarschaft			
lfd. Nr.	Förderverfahren	Bemerkungen	Stand
1	Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere	Handlungsraum Stadtrand Süd	- kein Vorhaben -
2	AZ Lichtenrade Bahnhofstraße	Programm Lebendige Zentren, Vorhabenplanung gem. ISEK 2020/21	laufend, vorauss. bis 2024
3	Stärkung Berliner Großsiedlungen	John-Locke-Siedlung: Koordination zivilgesellschaftliches Engagement, sozio-kulturelle Projekte, kleinteilige Projekte im Wohnumfeld	2020 bis vorauss. 2024
4	Regionalkasse und Regionalforum Lichtenrade	BA-TS/ OE SPK Regionalkasse 5.000 €/ jährlich Öffentliches Regionalforum im Aufbau 2021 (Vergabe- & Stadtteilgremium)	laufend, Regionalkasse seit 2020; Regionalforum im Aufbau 2021

Tabelle 11: Bedarfsliste des Quartiersmanagements nach Handlungsfeldern

HF 1: Integration und Nachbarschaft			
Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	Mögliche Finanzierung
Quartierszentrum Nahariyastraße-Bornhagenweg	Schaffung eines offenen, quartiersbezogenen und für alle Lebensweisen und Altersgruppen offenen und weltanschaulich unabhängigen Quartierszentrums für die gesamte Quartiersbevölkerung (Neubau). Mögliche Funktionen: nachbarschaftliches Begegnungszentrum, Stadtteilbibliothek, Treffmöglichkeiten, Veranstaltungsmöglichkeiten, Beratungs- und Freizeitangebote, Café, kulturelle Angebote, Senior_innen als wichtige Zielgruppe, Integriertes Gesundheitszentrum (modellhaft)	2022 - 2027	Projektfonds / Baufonds Bezirksamt Senatsverwaltungen Wohnungsunternehmen
Qualifizierung des Marktplatzes / Aktivierung der Nachbarschaft	Qualifizierung des Marktplatzes Nahariyastraße und seiner Umgebung als Quartierszentrum mit öffentlicher Toilette (Verbesserung der Nutzbarkeit, Erhöhung der Aufenthaltsqualität) mit interkulturellen Angeboten für den Sozialraum (Projektfondst: „Eine Zukunft für den Marktplatz“, ab Mitte 2022)	2022 - 2025	Projektfonds Wohnungsunternehmen
Integration von Geflüchteten	Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten in das Quartier, in den Wohnungs- und Arbeitsmarkt, Qualifizierung der Mieter- und Sozialberatung für diese Zielgruppe (z.B. Mehrsprachigkeit)	2022 - 2025	Aktionsfonds / Projektfonds Bezirksamt (Integrationsfonds)
Sicherung und Qualifizierung der sozialen Infrastruktur und Angebote	Investitions- und Modernisierungsbedarfe in den Gebäuden und Freiflächen der KJFE (Waschhaus, Jugendcafé am Dorfteich, Kinder und Jugendhaus)	2022 - 2025	Baufonds Bezirksamt
	Erweiterung der Angebote des Familienzentrums in Richtung interkulturelle Bedarfe	2022 - 2025	Aktionsfonds / Projektfonds
	Investitionen in die Gebäude und Freiflächen der Kitas, Reaktivierung der derzeit durch die Nahariya-Schule belegten Räume der Kita Süd-West -Ausbau der Kitakapazitäten durch Neubau	2022 - 2025	Baufonds Bezirksamt SenBJF

	Stärkung der Straßensozialarbeit mit Jugendlichen im Quartier (männliche Jugendliche)	2022 - 2025	Projektfonds Bezirksamt (SPK, Prävention)
	Schaffung von öffentlich zugänglichen Begegnungsräumen und Treffpunkte für Jugendliche (z.B. Skaterplatz).	2022 - 2025	Projektfonds Baufonds
	Schaffung von Angeboten für Senior_innen	2022 - 2025	Aktionsfonds / Projektfonds
Schaffung von mehr Begegnungsmöglichkeiten	Initiierung von Quartiers-, Kiez- und Nachbarschaftsfesten	2022 - 2025	Aktionsfonds / Projektfonds Wohnungsunternehmen
	Mehrfachnutzung vorhandener Räume (Raumanagement)	2022 - 2025	Projektfonds Bezirksamt Wohnungsunternehmen
Sicherung der Integrationsangebote	Projekt Starterhilfe absichern	2022 - 2025	Projektfonds Bezirksamt (Integrationsfonds)
	Projektbegleitender Einsatz von Sprachmittler_innen, Ausbau der Zusammenarbeit mit Integrationslotsen / Stadtteilmüttern und Bildungsbotschafterinnen	2022 - 2025	Projektfonds Bezirksamt (Integrationsfonds)
Erhöhung der Diversitätskompetenz und Antidiskriminierung	Antidiskriminierungsmaßnahmen im Stadtteil (interkulturelle Formate, Wissensvermittlung, Workshops, offene Gesellschaft)	2022 - 2025	Aktionsfonds / Projektfonds LADS
Sprachförderung	Projekte zur Erhöhung der Sprachkompetenz im Quartier (Projektfonds „Netzwerk Sprachbildung“)	2022 - 2025	Projektfonds VHS
	Mütter- und Elternkurse der VHS; Etablierung der frühkindlichen Sprachförderung mit Parallelangebot für Eltern; Deutschkurse für Eltern; Vorschulische Sprachförderung insb. f. Kinder nichtdeutscher Herkunft	2022 - 2025	Projektfonds VHS
HF 2: Bildung			
Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	Mögliche Finanzierung
Stärkung der Nahariya-Schule als Kiezscheule im Quartier	Bauliche und funktionale Stärkung und Weiterentwicklung der Nahariya-Schule als Kiezscheule im Quartier: Investitionsbedarfe an der Nahariya-Schule: Elterncafé, energetische Sanierung der Sporthalle und der Sportflächen, Sportgeräte im Außenraum, Abriss der Pavillons und Neubau zur Schaffung von zusätzlichen Räumen, Mehrzweckraum, Mensaneubau (Schulmensa-Kiezmensa), Bau von sechs Fachräumen für die Musikschule, Stärkung der Schulstation, Etablierung von Mehrfachnutzungen von Schulräumen und -flächen (z.B. Gemeinwesenarbeit, Sport), Stärkung der Schulstation in der Nahariya-Schule	2022 - 2025	Projektfonds Baufonds Bezirksamt SenBJF
Qualifizierung von Kitas	Investitionen in die Gebäude und Freiflächen der Kitas, Reaktivierung der derzeit durch die Nahariya-Schule belegten Räume der Kita Süd-West	2022 - 2025	Projektfonds / Baufonds SenBJF
Elternaktivierung	Projekte zur niedrigschwelligen Bildungsberatung für Familien und Vermittlung zwischen Schule und Eltern; Verstärkung des Handlungsansatzes „Bildungsbotschafter_innen“	2022 - 2025	Projektfonds SenBJF

Jugend und Gewaltprävention	Gewaltpräventive Handlungsansätze im Gebiet: (Projektfonds „Funboxing und Fair-Boxen“)	2022 - 2025	Projektfonds Bezirksamt (SPK, Prävention)
Bildungsbotschafter_innen im Quartier	Verstetigung des Handlungsansatzes „Bildungsbotschafter_innen“ durch Schaffung einer dauerhaften Regelfinanzierung im Land Berlin, Stärkung der Kooperation mit Einrichtungen (z.B. Familienzentrum) und Strukturen (z.B. Bildungsverbund) im Quartier (Projektfonds „Bildungsbotschafter_innen im Quartier Nahariyastraße“)	2022 - 2025	Projektfonds SenBJF
Profilierung der Bildungslandschaft	Sicherung der Förderung des Bildungsverbundes Nahariyastraße / Kita-Netzwerk und Anpassung an die Bedarfe im Gebiet	2022 - 2025	Projektfonds SenBJF
	Bildungsmesse im Quartier	2022 - 2025	Projektfonds
Digitale Bildung und Teilhabe im Quartier	Verbesserung der Medienkompetenz von Eltern, Kindern und Jugendlichen im Quartier (z.B. Kurse, Workshops, Medienscouts an Schulen), Verbesserung der digitalen Teilhabe insb. von benachteiligten Gruppen (z.B. Senior_innen), Verbesserung der technischen Ausstattung von Einrichtungen	2022 - 2025	Projektfonds
	Verbesserung der technischen Ausstattung in den Bildungs- und Jugendeinrichtungen	2022 - 2025	Projektfonds SenBJF
Verbesserung Zukunftschancen/ Sprachförderung	Mehrsprachiges Projekt zur niedrigschwelligen Berufsorientierung vor Frauen deutscher und nichtdeutscher Herkunft	2022 - 2025	Projektfonds Jobcenter VHS
	Unterstützung von Jugendlichen im Quartier beim Übergang in die Berufsausbildung (Beratung, Begleitung)	2022 - 2025	Projektfonds Jobcenter
quartiersbezogene Kulturarbeit	Ausbau der Zusammenarbeit mit der dezentralen Kulturarbeit zur Förderung kultureller Angebote und Events	2022 - 2025	Aktionsfonds / Projektfonds
HF 3: Öffentlicher Raum			
Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	Mögliche Finanzierung
Weiterentwicklung des Volksparks Lichtenrade	Qualifizierung des Volksparks Lichtenrade (nördlicher Bereich: Spielplatz schaffen; westlicher Bereich: öffentliche Grünfläche mit Zugänglichkeit für Öffentlichkeit festsetzen), bestehende Verträge zur Sicherung des Volksparks prüfen, klimagerechte Weiterentwicklung des Volksparks Lichtenrade (u.a. Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote, Sportfläche, Anpassung an Klimawandel(folgen), ökologische Vereinsräume, Toiletten, Gemeinschaftsgarten), Stärkung des Vereins Lichtenrader Volkspark e.V. und seiner Strukturen als beispielhaftes Trägermodell eines „Volksparks“ (Aktivierungs- und Beteiligungsansatz, Förderung des Ehrenamtes)	2022 - 2025	Projektfonds / Baufonds Bezirksamt SenUMVK
Weiterentwicklung des Lichtenrader Grabens	Funktionale, ökologische und gestalterische Qualifizierung des Lichtenrader Grabens Ost auf der gesamten Länge (Groß-Ziethener Str. 59, Carl-Steffek-Str. bis Pechsteinstraße) inkl. öffentliche Grünfläche im nördlichen Abschnitt, Entwicklung einer übergeordneten Grün- und Wegeverbindung als zugleich naturnahen Lebens- und Erholungsraum, Anpassung an Klimawandel(folgen), Ausbau eines Bewegungsbandes unter Einbeziehung des Gemeinschaftshauses Lichtenrade, partizipative Entwicklung	2022 - 2025	Projektfonds / Baufonds Bezirksamt SenUMVK
Erschließung des	Erschließung des ehem. Löschwasserbeckens der degewo am Bornhagenweg (Biotop) für ökologische	2022 - 2025	Projektfonds

Wasserbeckens am Bornhagenweg als Naturraum	Bildungsarbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Kooperation mit Einrichtungen im Quartier (offener Klassenraum), Entwicklung eines Umweltbildungszentrums in Kooperation mit Nahariya-Schule und degewo, Schaffung/ Erschließung von Räumlichkeiten vor Ort (Neubau, Mehrfachnutzung des Nachbarschaftstreffs)		Baufonds Wohnungsunternehmen
	Ökologische Bildungsarbeit am Wasserbeckens für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	2022 - 2025	Projektfonds
Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum	Instandsetzung und Beleuchtung von Wege- und Grünverbindungen, Absenkung von Bordsteinen für Barrierefreiheit; Fußgängerleitsystem, Verkehrsberuhigung (z.B. Nahariyastraße), Sichere Orte der Begegnung schaffen	2022 - 2025	Projektfonds / Baufonds Wohnungsunternehmen
Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten	Wetterunabhängige, kleinteilige Treffpunkte für unterschiedliche Gruppen von Bewohnenden	2022 - 2025	Aktionsfonds / Projektfonds Wohnungsunternehmen
Soziale Klimaprojekte	Verhaltensbezogene Umweltbildung zu Themen wie Energie, Ernährung/ Konsum, Ressourcen sparen, Müll (Vermeidung, Trennung, Entsorgung), Mobilitätsberatung, Repaircafé bzw. Spendenkaufhaus für verschiedene Zielgruppen im Quartier, Klimaschutz und -anpassung (z.B. Förderung von und Beratung zu Balkon-PV-Anlagen), Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit, Verbraucherschutz, (z.B. Qualifizierung von Schüler_innen zu Klimabotschafter_innen)	2022-2027	Aktionsfonds / Projektfonds Wohnungsunternehmen
Mobilitätsförderung	Mobilitätsberatung, Lastenfahrradtraining, offene Fahrradwerkstatt	2022 - 2025	Projektfonds
	Ausbau und Qualifizierung des Radwegenetzes	2022 - 2025	Bezirksamt SenUMVK
Förderung von energetischen und klimaverbessernden Maßnahmen	Quartierskonzept zu Energie und Klima	2022 - 2025	Projektfonds Wohnungsunternehmen SenUMVK
HF 4: Gesundheit und Bewegung			
Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	Mögliche Finanzierung
Stärkung des Quartiers als Bewegungslandschaft	Qualifizierung der öffentlichen und privaten Freiflächen zur Bewegungslandschaft durch Erstellung zusätzlicher Sport- und Bewegungsgeräte im Quartier	2022 - 2025	Projektfonds / Baufonds Bezirksamt SenWGP
	Bewegungsförderung für bewegungsferne und – affine Zielgruppen generationsübergreifend und dauerhaft im Quartier verankern, Einbeziehung des öffentlichen Raumes als Bewegungslandschaft (z.B. betreute mobile Geräte zum Ausleihen, Kiezübungsleiter_innen,	2022 - 2025	Aktionsfonds/ Projektfonds /
	Ausbau, Nutzbarmachung und Qualifizierung von Spielplätzen für Mädchen und Jungen (z.B. Skaterplatz, outdoor-Tischtennisplatten, Bewegungsgeräte, Basketball, Bolzplätze), Kommunalisierung von Spielplatzflächen (Erwerb + Instandsetzung), ,	2022 - 2025	Aktionsfonds / Projektfonds / Baufonds
Bolzplatzoffensive im Quartier	Reaktivierung, Ausbau, Nutzbarmachung und Qualifizierung von Bolzplätzen für Mädchen und Jungen, Berücksichtigung einer möglichst klimagerechten und ökologischen Gestaltung, Kommunalisierung und Qualifizierung des Bolzplatzes an der Groß-Ziethener Straße (betreute Bolzplatznutzung im Rahmen der Jugend(sozial)arbeit, Erstellung eines kleinen Funkti-	2022 - 2025	Projektfonds / Baufonds Wohnungsunternehmen

	onsbaus (Kleingruppenraum, WC, Büro, Lager) in kommunaler oder freier Trägerschaft, Einbeziehung von Spielflächen öffentlicher Einrichtungen (Kita, Schule, KJFE), Entwicklung eines Betreuungskonzeptes unter Einbeziehung von Akteuren vor Ort		
Gesundheitsfördernde Maßnahmen für Kinder	Projekt zur Gesundheitsförderung von Kindern (Ernährung, Zahngesundheit, Adipositas, Medienkonsum, Bewegung) unter Einbeziehung des elterlichen Umfeldes, Kooperation mit Einrichtungen (z.B. Kitas, Familienzentrum, Schule) und Multiplikator_innen (Bildungsbotschafter_innen, Stadtteilmütter)	2022 - 2025	Aktionsfonds / Projektfonds
Suchtprävention	Suchtpräventive Maßnahmen (Alkohol, Drogen)	2022 - 2025	Projektfonds Bezirksamt (SPK, Prävention)
HF 5: Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern			
Maßnahme	Kurzbeschreibung	Zeithorizont	Mögliche Finanzierung
Auf- und Ausbau der Beteiligungsangebote zur Aktivierung und Beteiligung der Bewohner_innen (Empowerment) Aufbau eines Nachbarschaftsnetzwerks	Sicherung und Ausbau der ehrenamtlich- bürgerschaftlichen Engagement im Quartier, z.B. durch Aktivierungsprojekte zu Themen Bildung, Wohnen, Gärtnern. Runder Tisch Nachbarschaft, Kooperation mit Trägern und Angeboten im Quartier (z.B. Tauschtreff, Volkspark Lichtenrade e.V.), Ehrenamtliche bzw. themenbezogene Netzwerkarbeit unter Einbeziehung bestehender Netzwerke	2022 - 2025	Aktionsfonds / Projektfonds/ Bezirksamt (SPK)
	Einbeziehung der Bewohnerschaft in die Gestaltung des Wohnumfeldes, Förderung für die Gründung von Mieterbeiräten bzw. Stärkung von Hausgemeinschaften	2022 - 2025	Aktionsfonds / Projektfonds/
	Aufbau von Mieter- und Gemeinschaftsgärten im Quartier	2022 - 2025	Aktionsfonds / Projektfonds / Baufonds
Einbeziehung der Vermieter im Quartier	Stärkung der Netzwerkarbeit, z.B. Installierung eines Runden Tisches mit den Wohnungsunternehmen (insb. private Wohnungsunternehmen und –verwaltungen im Quartier)	2022 - 2025	Aktionsfonds / Projektfonds Wohnungsunternehmen
Digitale Kommunikation im Quartier	Aufbau nachhaltiger digitaler Kommunikationsstrukturen	2022 - 2025	Aktionsfonds / Projektfonds BA TS (SPK)
Nahariyaforum	Weiterhin starke inhaltliche und organisatorische Unterstützung der Arbeit des Nahariyaforums	2022 - 2025	Fonds ÖA
Empowerment der Jürs	Weitere intensive Einbeziehung des QR in die Entwicklung, Entscheidung, Begleitung und Auswertung von geförderten Projekten, Unterstützung des Engagements des QR zu Themen mit Quartiersbezug, Entwicklung einer Perspektive gemeinsam mit QR und BA-TS/QM zur Zukunft der institutionalisierten Beteiligung durch Workshops etc., Weitere Betreuung des Vergabejury und Gewinnung von neuen Mitgliedern aus der Bewohnerschaft.	2022 - 2025	Fonds ÖA / Aktionsfonds
QM-Website	Sicherstellung und Weiterentwicklung der Internetseite bzw. weiteren digitalen Beteiligungsmöglichkeiten wie, Facebook, mein.berlin.de	2022 - 2025	Fonds ÖA
Veranstaltungen	Förderung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und Aktionen zu den Themen der weiteren Gebietsentwicklung.	2022 - 2025	Aktionsfonds / Projektfonds Fonds ÖA